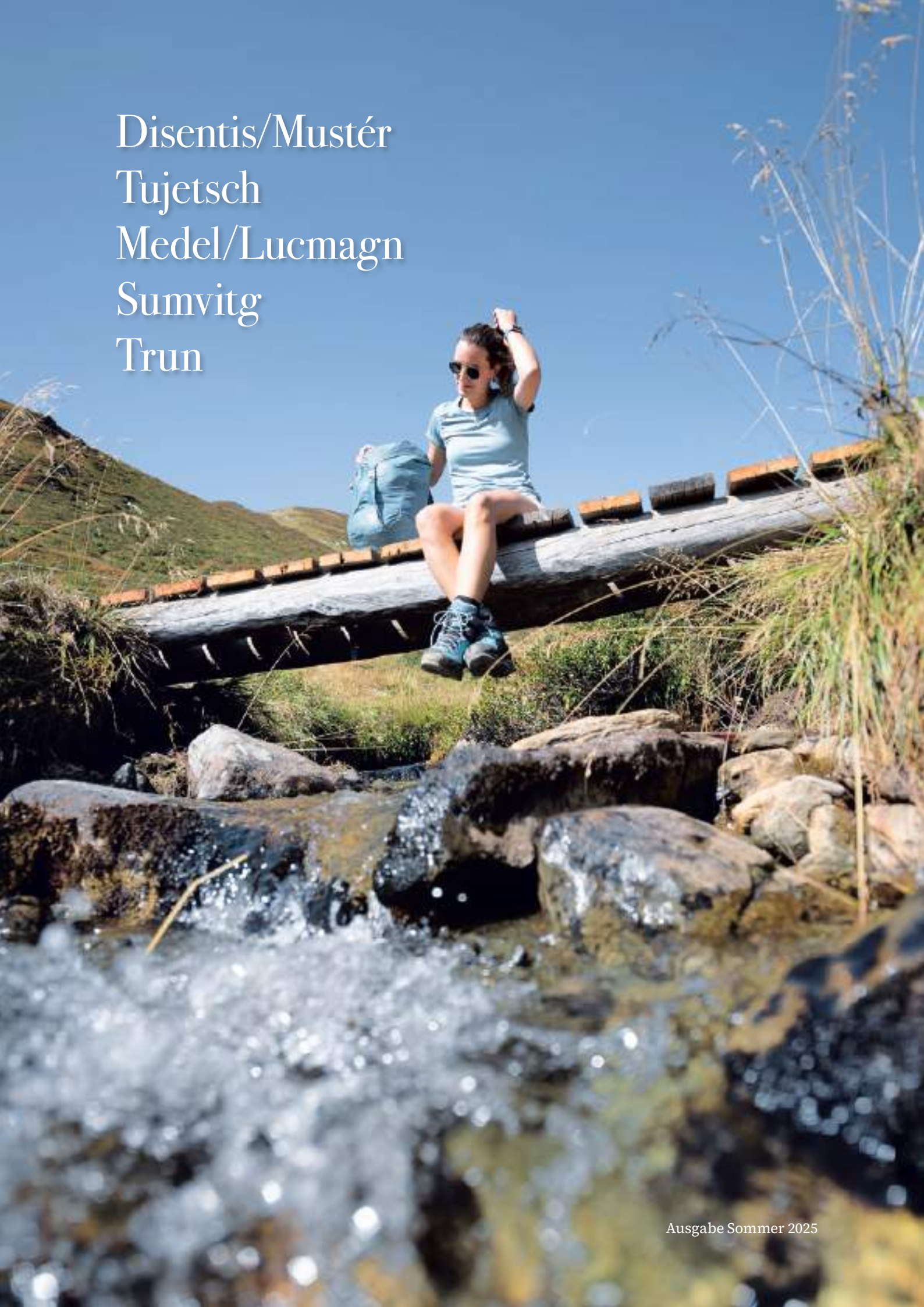


Disentis/Mustér
Tujetsch
Medel/Lucmagn
Sumvitg
Trun





Center Fontauna

Dein Hotspot für Sport & Freizeit

Tennis, Klettern & Bouldern, Fitness, Fussball, Eislauf, Minigolf oder Escape Room – im Center Fontauna erlebst du Action, Spass und Abwechslung.

Unsere moderne Infrastruktur bietet ideale Bedingungen für Sport, Spiel und Events.

Entspanne im Café Onda Gada – nach dem Auspowern oder einfach so nach einem Spaziergang.

Jetzt entdecken: centerfontauna.ch



+41 (0)81 947 44 34
info@centerfontauna.ch

Inhaltsverzeichnis

Gemeinde Disentis/Mustér

Seite 7



Erlebnisbericht

**Oberalppass bis Trun:
Eine Bike-Tour zwischen
Schotterwegen und
Teenagerchaos**

Seite 27

Gemeinde Tujetsch

Seite 37



Julia und Roland de Sax

**Wo die Zeit gesponnen
langsam vergeht**

Seite 31

Gemeinde Medel/Lucmagn

Seite 49



Tarcisi Hendry

Hüter der Kultur

Seite 47

Gemeinde Sumvitg

Seite 59



Handwerkskultur

**Das Schindelhandwerk
kehrt zurück
in die Val Medel**

Seite 55

Gemeinde Trun

Seite 71



Chiara Jacomet

**Eine Stimme zwischen
Heimat und Welt**

Seite 69

Beni Simeon

**Passion vor Pension:
Die Trunser Schnapsidee**

Seite 81

Lia Rumantscha

«Cantei romontsch!»

Seite 83



huonder bisquolm architects



Via da scola 18
7180 Disentis/Mustér
T +41 81 936 30 90
huonder-bisquolm.ch

Hoch hinaus

*Beinvegni cara lectura e car
lectur*

*Willkommen, liebe Leserin
und lieber Leser*

Zum dritten Mal präsentieren sich die fünf Gemeinden der oberen Surselva gemeinsam im Magazin der *Uniun da commerci e professiun Mustér* – des Handels- und Gewerbevereins Disentis. Auch diese Ausgabe widmet sich der grossen Vielfalt und den unzähligen Sehenswürdigkeiten in den Gemeinden Tujetsch, Medel, Disentis, Sumvitg und Trun. Dazu gesellen sich interessante Geschichten über Leute, die die Region mit Ihrem Schaffen bereichern und bekannt machen. Mit Beni Simeon, Chiara Jacomet, Tarcisi Hendry und Julia und Roland de Sax geht's hoch hinaus in die Kultur, die Musik, die Kunst und das einheimische Schaffen wie die Herstellung von Schindeln.

Hoch hinaus geht's auch von Sumvitg aus zur grössten und schönsten Hochebene der Schweiz und vielleicht sogar Europas: Die Greina, 2200 m.ü.M. Erreichbar von drei Tälern aus – Val Sumvitg, Val Lumnezia oder Bleniotal – geniesst die Wanderin oder der Wanderer dort eine einmalige naturbelassene Gegend. Eng verbunden ist die Greinaebene, aber auch die Val Sumvitg, mit der Landwirtschaft. Wie in allen anderen Gemeinden im Berggebiet spielt diese auch in Sumvitg eine wichtige Rolle.

Hoch hinaus über «La Pendentia». 270 m lang – 100 m hoch über dem Vorderrhein. «La Pendentia» – die neue Hängebrücke in Disentis – ist eine der neusten Sehenswürdigkeiten der oberen Surselva. Hoch hinaus könnte man sagen – insbesondere, wenn man sich mitten auf der Brücke befindet. Also – ab von Disentis zur S. Gada-Kirche und über «La Pendentia» nach Mumpé Medel.

Als Tal der Täler könnte man die Val Medel bezeichnen. So erstaunt es nicht, dass die Wande-



rin, der Wanderer, die Bikerin und der Biker dort nicht drumherum kommt, die einte oder andere Brücke zu betreten um auf die andere Tal-seite zu gelangen. Hoch hinaus geht's also auch im Tal – das die Surselva mit dem Tessin verbindet. Sei es im Talboden bei Acla oder hoch oben auf der Alp Sura.

Aber auch in Trun kann's schon mal hoch hinaus gehen. So zum Beispiel in der Kultur oder der Kunst. In der Ausgabe vom 10. Juli 2024 hat die «Südostschweiz» Trun sogar als heimliche Kulturhauptstadt Graubündens betitelt. «An kaum einem Bündner Ort gibt es mehr Kultur auf kleinerem Raum als in Trun», schreibt die Tageszeitung. Hoch hinaus geht's dort jedoch nicht nur in der Kultur, sondern auch hinauf zur Camona da Punteglias. Die einfache, rustikale und gemütliche Hütte der Sektion Winterthur liegt auf 2311 m ü. M. inmitten einer spektakulären Hochgebirgslandschaft. Hoch hinaus geht es insbesondere über den Klettersteig unterhalb der Camona.

Hoch hinaus – im wahrsten Sinne des Wortes – geht e's aber auch in Sedrun. Im Bogn Sedrun geht's hinauf zur neuen Rutschbahn und hinunter ins Bad. Ein Erlebnis für die Kinder, aber auch für alle, die das Kindliche nicht verloren haben. Aber von Sedrun geht es auch in direkter Linie mit der Bergbahn hinauf in den Himmel: Ins «Paradis» (Romanisch für Himmel), das neue Bergrestaurant der Bergbahnen Disentis auf dem Cuolm da Vi. Von dort aus können herrliche Wanderungen und Biketouren unternommen werden. Aber von dort aus kann die Besucherin oder der Besucher auch eine wunderbare und unverwechselbare Aussicht über die Alpen geniessen.

Viel Vergnügen.

Hans Huonder

Ihre Leidenschaft die Berge. Unsere die Immobilien.



**Durschei
Fiduziaria SA**



Ihr Immobilien-Partner in der Region.

DIE ERSTEN BEWIRTSCHAFTETEN WOHNUNGEN IN DER REGION DISENTIS Verkauf von Ferienapartments direkt an der Skipiste



INVESTIEREN IN IHRE ZUKUNFT

Entscheiden Sie sich für den Kauf eines stilvoll eingerichteten 2,5- bis 3,5-Zimmer-Ferienapartments. Dies stellt eine hervorragende Investitionsmöglichkeit in der aufstrebenden Tourismusregion Disentis dar und ermöglicht es Ihnen, Ihren Urlaub in den eigenen vier Wänden zu genießen und gleichzeitig von Mieteinnahmen zu profitieren.

Unsere Feriengäste und Zweitwohner sind von enormer Bedeutung

*Preziada lectura e preziau
lectur*

*Geschätzte Zweitwohnungs-
besitzende*

*Geschätzte Gäste unserer
schönen Region in der oberen
Surselva*

Jedes Jahr besuchen zahlreiche Gäste aus Nah und Fern unsere Region, um hier einige ruhige oder sportliche Tage zu verbringen und die schöne Umgebung zu genießen. Während der Winter vom Schneesport geprägt ist, stehen im Sommer die zahlreichen Wanderwege, Mountainbike-Strecken und idyllischen Bergdörfer im Mittelpunkt. Natürlich hängt auch ein bedeutender Teil unserer Wirtschaft vom Tourismus ab. Im Kanton Graubünden sind rund ein Drittel der Arbeitsplätze mit dem Tourismus verbunden. Dabei handelt es sich nicht nur um Arbeitsplätze, die direkt im Gastgewerbe entstehen, sondern auch um zahlreiche, nur indirekt mit dem Tourismus verbundene Stellen. Zu den entsprechenden Betrieben zählen nicht zuletzt Bauunternehmen, Transportunternehmen und Dienstleistende, die für die Entwicklung und den Betrieb von Infrastrukturen wie Strassen, Freizeiteinrichtungen oder den öffentlichen Verkehr benötigt werden.

Die positiven Auswirkungen des Tourismus auf das Gewerbe sind offensichtlich. Gleichzeitig profitieren aber auch unsere Gäste von den geschaffenen Angeboten in unserer Region. Man könnte von einer Art Symbiose sprechen, in der die verschiedenen Akteurinnen und Akteure voneinander abhängig sind.



Die Angebote einer Region sind ein entscheidender Faktor, wenn es um die Wahl einer Feriendestination oder sogar um den Erwerb eines Zweitwohnsitzes geht. Das vorliegende Magazin unseres Handels- und Gewerbevereins (UCP) kann hier als Wegweiser dienen, um sich einen Überblick über die vorhandenen Angebote zu verschaffen. Die beachtliche Anzahl von rund 110 Vereinsmitgliedern der UCP lässt bereits die Vielfalt an Angeboten aus Handel, Gewerbe und Gastronomie erahnen, die Sie in unserer Region erwartet. Von regionalen Spezialitäten aller Art über Sport- und Modeangebote bis hin zu Dienstleistungen wie Coiffeursalon, Nagelstudio oder Autowerkstatt – Sie werden Angebote entdecken, die Sie wahrscheinlich nicht erwartet hätten.

Diese Vielfalt kann jedoch nur erhalten bleiben, wenn die vorhandenen Angebote auch genutzt werden. Neben der einheimischen Bevölkerung sind dazu auch unsere geschätzten Feriengäste und Zweitwohnungsbesitzenden von enormer Bedeutung. Gemeinsam können wir viel bewegen und vieles Schöne bewahren. Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, unser Magazin durchzublättern. Unsere Mitglieder würden sich sehr freuen, Sie persönlich in ihrem Laden oder Geschäft begrüßen zu dürfen. Vielen Dank!

Roland Cajacob,

*Präsident Handels- und Gewerbeverein Disentis
Uniun da commerci e professiun Mustér*

Impressum

Herausgeber:

Auflage:

Verantwortlichkeit und Redaktion:

Redaktionelle Mitarbeit /Korrekturat:

Titelfoto:

Fotografie:

Gestaltung:

Druck:

Uniun da commerci e professiun Mustér

7000 Exemplare

Hans Huonder, redaktioneller Teil; Andy Monn, kommerzieller Teil

Tabea Ammann

Sedrun Disentis Tourismus / Valentin Luthiger

Fotos ohne Vermerk des Fotografen wurden von den Gemeinden zur Verfügung gestellt.

lunamedia.ch, Trun

La Tuatschina, Sedrun

distec ag

METALLTECHNIK

Wir bilden aus

Polymechaniker/-in (4 J.)

Produktionsmechaniker/-in (3 J.)

Kaufmann/-frau (3 J.)



Interessante Ausbildungen, tolles Team, die schönste Lehrlingsabteilung in der Region, Hightech-Maschinen, super Zukunftschancen ...

Bei uns entstehen Bauteile und Komponenten, die für Missionen zum Mond und Mars bestimmt sind, sowie in der Medizintechnik, dem Maschinenbau und weiteren Branchen zum Einsatz kommen.

Als Spezialist für Drehen, Fräsen, Erodieren, Lasergravur, Oberflächenbehandlungen und Montage bieten wir Schweizer Präzision auf höchstem Niveau.

Die besten Benefits,
wie 7 Wochen Ferien ...



Wo Präzision auf Zukunft trifft



distec ag

7180 Disentis

Tel. +41 81 929 52 00

info@distec.ch

www.distec.ch



Follow unserer
Lehrlingsabteilung



distec_ag



Foto Gion Hosang



Gemeindeinformationen:
www.disentis.ch



Tourismusinformationen:
www.ander-matt-sedrun-disentis.ch

GUTES (AUS)SEHEN – ZU DARMS GEHEN

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!
IHRE DARMS AUGENOPTIK



ÖFFNUNGSZEITEN DISENTIS

Mittwoch 8.00 – 12.00 / 13.00 – 18.00

ÖFFNUNGSZEITEN ILANZ

Dienstag – Freitag 9.00 – 11.30 / 14.00 – 17.00
Samstag 9.00 – 13.00

Disentis 081 947 49 49
Ilanz 081 925 46 46
www.augenoptik-darms.ch



ESSENZA

ECO . FAIR . DURABEL

MIT
GUTEM
GEWISSEN
EINKAUFEN



ECO CONCEPT STORE

ESSENZA
Via Alpsu 2
7180 Disentis/Mustér

Sonntag – Montag
geschlossen
Dienstag – Freitag
09:00 – 12:00 / 13:30 – 18:00
Samstag
09:00 – 12:00 / 13:30 – 16:00

www.essenza-shop.ch
info@essenza-shop.ch
081 525 74 47



ESSENZA bietet hochwertige Produkte, die im Einklang mit Mensch und Natur hergestellt werden. Um unsere Haltung konsequent vertreten zu können, unterliegen alle Produkte, welche bei uns verkauft werden von der Gewinnung der Rohstoffe bis zur Endverarbeitung diesem Grundsatz.

Dich erwarten liebevoll ausgewählte Produkte wie, faire Mode, Yogaequipment, Accessoires, Geschenkartikel, umweltfreundliche Alternativen und vieles mehr. Wir freuen uns auf deinem Besuch.



Alexandra & Team

Center Fontauna: Sport, Kultur und Veranstaltungen

Nach umfassenden Renovations- und Erweiterungsarbeiten in den letzten Jahren sind nun alle bisherigen sowie zahlreiche neue Angebote im Center Fontauna wieder verfügbar. Die modernisierte Infrastruktur bietet vielfältige Möglichkeiten für Sport, Unterhaltung und Kultur.

Nach umfassenden Renovations- und Erweiterungsarbeiten in den letzten Jahren sind nun alle bisherigen sowie zahlreiche neue Angebote im Center Fontauna wieder verfügbar. Die modernisierte Infrastruktur bietet vielfältige Möglichkeiten für Sport, Unterhaltung und Kultur.

Sportliche Vielfalt

Das renovierte Center Fontauna kann als Paradies für Sportlerinnen und Sportler bezeichnet werden. Nur wenige Gemeinden in der Grösse von Disentis/Mustér verfügen über ein so umfangreiches und vielfältiges Angebot. Mit drei Tennisplätzen im Freien und einer Tennishalle mit zwei Plätzen finden Tennisbegeisterte ideale Bedingungen vor. Der neue Hallenboden und die moderne Beleuchtung schaffen optimale Voraussetzungen für Tennisspielerinnen und Tennisspieler. Der Tennisclub Disentis/Mustér organisiert regelmässig Kurse für Erwachsene und Kinder, um den Tennissport zu fördern. Der Grossteil der Sportvereine von Disentis/Mustér nutzt das Center Fontauna für sein Training und trifft sich ganzjährig regelmässig abends in den Sport-, Tennis- oder Mehrzweckhallen. Tagsüber steht die Infrastruktur den Schulklassen für ihre Sportlektionen zur Verfügung.

Die Kletterhalle mit einer Höhe von 13 Metern bietet mit ständig wechselnden Routen Herausforderungen für Einsteiger und Fortgeschrittene. Es stehen drei Selbstsicherungsgeräte zur Verfügung. Der Boulderraum sorgt für weitere abwechslungsreiche Herausforderungen. Die alpine Rettung und der SAC organisieren jährlich Kletterkurse für Kinder, die in der Bevölkerung grossen Anklang finden.

Seit 2023 verstärkt eine professionelle Fitnesstrainerin das Team des Centers Fontauna. So konnte ein breites Angebot an individuellen Fitnesstrainings und Beratungen aufgebaut werden. Gruppenkurse wie «Fatburner», «Bauch-Beine-Po» und «Step-Aerobic» sowie weitere Angebote wie Yoga, Pilates oder Tanzkurse ergänzen das Programm. Der Kunstrasen-Fussballplatz dient im Sommer als Trainingsfläche für Ferien- und Sportcamps aller Art. Im Winter verwandelt sich ein Teil der Kunstrasenfläche in ein Eisfeld und ermöglicht Wintersportarten wie Schlittschuhlaufen, Hockey, Curling oder Eisstockschiessen.

Ein neu errichteter Pump Park bietet Bikerinnen und Bikern, Skateboard-Fans und anderen Sportbegeisterten eine professionelle Anlage zur Verbesserung ihrer Skills. Weiter auf Seite 11



Der Boulderraum bietet abwechslungsreiche Herausforderungen.



Der Pump Park im Aussenbereich.

QUALITÄT IST UNSERE STÄRKE

Seit 1955 produzieren wir in Segnas auf möglichst natürliche Art und Weise naturluftgetrocknete Fleisch-Spezialitäten von höchster Qualität. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf Genuss und Bekömmlichkeit: Unseren Spezialitäten lassen wir die Zeit zu reifen und brauchen zur Herstellung weder Geschmacksverstärker noch Laktose, Gluten oder jegliche Allergene. Ausserdem verwenden wir nur so wenig Konservierungsstoffe wie nötig, um ein erstklassiges Produkt zu erhalten. So entstehen in monatelanger, mühevoller Handarbeit die traditionellen Köstlichkeiten, wie Bündnerfleisch, Beinschinken, Rohschinken, Rohess-Speck und verschiedene Sorten Trockenwürste.

70 JAHRE FLEISCHTROCKNEREI SIALM

Als das alte Schulhaus nicht mehr gebraucht wurde, hat Urgrossvater Victor Sialm das benachbarte Gebäude gekauft. Zusammen mit seinen Kindern Leci und Ursulina hat er angefangen, in den ehemaligen Schulzimmern für Nachbarn und Bekannte Fleisch zu trocknen. Was als kleiner Nebenerwerb angefangen hat, wurde Jahr für Jahr grösser und schon bald wurden Bündnerfleisch, Beinschinken und Co. ganzjährig im Laden in Segnas oder per Post in die ganze Schweiz verkauft. Als Leci's Sohn Anselm ab 1985 ebenfalls im Familienbetrieb mit anpackte, entstanden die ersten «Sialm»-Andutgel, Salsiz und Kartoffelwürste. Der Familienbetrieb wuchs stetig, es wurde mehrmals angebaut und modernisiert. Mittlerweile ist bereits die 4. Generation am Werk. Denn auch Anselms Tochter Davina ist seit 2017 mit dabei.

Möchtest Du mehr über unsere Geschichte erfahren? Auf unseren Social-Media-Kanälen oder unserer Homepage kannst du uns durch das Jubiläumsjahr begleiten. Auf Dich warten spannende Einblicke und Aktionen!

WIR FREUEN UNS AUF DEINEN BESUCH IN UNSEREM LADEN IN SEGNAS

Mo-Fr 08:00 – 12:00 Uhr
13:30 – 18:00 Uhr
Sa 08:00 – 12:00 Uhr
13:30 – 16:00 Uhr
Selbstbedienungs-Kühlschrank 24h geöffnet

KONTAKT

Sialm AG Fleischtrocknerei
Via Foppas 28
7186 Segnas
Tel. 081 947 54 34
info@sialm.ch
www.sialm.ch





Das Center Fontauna wurde in den letzten Jahren renoviert und ergänzt.

Unterhaltung

Unter dem Namen «Missiun Disentis» bietet das Center Fontauna spannende Abenteuer. Bei der «Missiun Cristalla» folgen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Spuren von Pater Placidus A. Spescha auf der Suche nach einem magischen Kristall. Dieser Rätselweg durch das Dorf Disentis dauert drei bis vier Stunden und eignet sich ideal für Gruppen oder Familien mit Kindern ab acht Jahren.

Zur «Missiun Alp Fontauna» trifft man sich im Escape Room auf dem Areal des Center Fontauna. Hier gilt es, knifflige Rätsel zu lösen, um dem in Not geratenen Alp-Senn zu helfen.

Ein Besuch des Spielplatzes im Freien und des 18-Loch-Minigolfplatzes ist für Klein und Gross ein Erlebnis. Hier lassen sich auf angenehme Art und Weise einige Stunden an der frischen Luft verbringen.

Mit diesen Angeboten bietet das Center Fontauna auch abseits des Sports ein vielseitiges Unterhaltungsprogramm – sowohl für die einheimische Bevölkerung als auch für die geschätzten Feriengäste.

Kultur- und Sportveranstaltungen

Das Center Fontauna bietet nicht nur ideale Bedingungen für sportliche Aktivitäten, sondern auch



Grosszügiger Fitnesscenter.



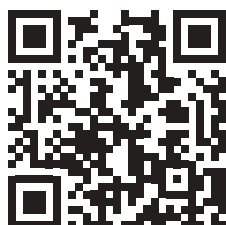
Grossanlass in der Mehrzweckhalle.

LIEBE AUF DEN ERSTEN TRITT!

 **CUBE**  **SCOTT**

BIKES & E-BIKES

**FINDE AUCH DU DEIN
PASSENDES BIKE:**



Ignaz Arpagaus,
Bikemechaniker Menzli Sport &
Mattias Menzli,
Geschäftsführer Menzli Sport

MENZLI SPORT

Disentis, Tel. 081 947 55 83

 **INTERSPORT**
RENT

für kulturelle Veranstaltungen in einem passenden Ambiente. So kann es gut sein, dass in der Sporthalle ein Unihockey-Training stattfindet, während gleichzeitig in einem anderen Raum ein klassisches Konzert gespielt wird.

Ob Sportveranstaltungen, Konzerte, Ausstellungen oder Festivitäten – das Center Fontauna ist für Anlässe aller Art bestens geeignet. Mit der Tennishalle und der Sporthalle, die jeweils 1200 m² gross sind, verfügt es über die grössten Veranstaltungsräume der Region.

Onda Gada – der Treffpunkt und Startpunkt für alle Aktivitäten

Das neue Café «Onda Gada» lädt Jung und Alt zum Verweilen ein. Hier können Gäste einfache Gerichte und eine breite Auswahl an Getränken geniessen.

Ob vor oder nach dem Sport – das Café ist der ideale Treffpunkt für Besucherinnen und Besucher des Center Fontauna, um bei einem Drink ins Gespräch zu kommen. Zudem dient die Restauranttheke gleichzeitig als Infostand und Empfang für alle Aktivitäten im Center Fontauna.

Der Sitzungsraum «Cumiera» wird regelmässig von Vereinen, Organisationen und dem Gemeinderat genutzt. Darüber hinaus gibt es im Center Fontauna einen Spielbereich mit verschiedenen Spielen sowie einen Spielraum für kleinere Kinder, sodass auch die jüngsten Besucher auf ihre Kosten kommen.

Seit dem Umbau hat sich das Center Fontauna zu einem zentralen Treffpunkt für Sport, Kultur und



Im Center Fontauna finden regelmässig Anlässe statt.

Gemeinschaft entwickelt. Es bietet für alle etwas – sei es sportliche Betätigung, kulturelle Veranstaltungen oder einfach ein Ort für geselliges Beisammensein.

Gion Hosang, Geschäftsleiter Center Fontauna



Das neue Café «Onda Gada» lädt zum Verweilen ein. Fotos Gion Hosang

Liebe Leserinnen und Leser

Vor 37 Jahren haben meine Eltern, Bernadette und Erwin Caminada, die Caminada Gonda SA gegründet. Von 1987 bis 1995 hatten wir Denner als Partner, gefolgt von 2 Jahren EPA. Als EPA von einem Mitbewerber übernommen wurde, mussten meine Eltern einen neuen Partner suchen. Mit der SPAR Handels AG fanden wir 1999 einen neuen Partner und diese Partnerschaft besteht bis heute. Heute führe ich, Fredy Caminada, mit meiner Ehefrau, Doris, unseren Betrieb in der zweiten Generation.

Als Familienbetrieb begrüßen und schätzen wir jeden Kunden ob Gross oder Klein bei uns im Laden. Viele Kunden, die bereits bei meinen Eltern einkauften, gehören heute schon fast zur Familie und es sind viele schöne Freundschaften entstanden.

Seit 2018 erhalten Sie unser ganzes Sortiment unter einem Dach: Sie gelangen vom Laden in den Shop oder in unser Café, ohne das Gebäude verlassen zu müssen. Mit DPD und DHL bieten wir sogar einen Paketservice an.



Ich freue mich zusammen mit meiner Familie und unserem Team, Sie bald bei uns begrüßen und bedienen zu dürfen.

Ihr
Fredy Caminada

SPAR 
Friends

Als SPAR Friends profitieren Sie von zusätzlichen Aktionen und Angeboten.

Mehr unter:
www.spar.ch



Öffnungszeiten

Montag – Freitag 7.00 – 19.00 Uhr
Samstag 7.00 – 17.00 Uhr

SPAR Supermarkt Disentis/Mustér | Via Gonda 12 | 7180 Disentis/Mustér
081 947 48 10 | disentis@spar.ch | www.spar.ch



Bike - Traumtrails rund um Disentis/Mustér

In den letzten Jahren haben die Gemeinden Disentis/Mustér und Tujetsch zusammen mit ihren Partnern rund eine Million Schweizer Franken in Biketrails investiert. Das Ergebnis ist eine riesige Vielfalt an Strecken. Der behutsame Ausbau von Bergwegen ermöglicht es Bikerinnen und Bikern alpine Routen, naturbelassene Trails, urige Bergdörfer und die rätoromanische Kultur auf über 300 km ausgeschilderten Routen zu erleben.

Der Ausbau der Bikewege stellte eine Herausforderung dar. «Wir haben versucht, die Strecke weitgehend auf bestehenden Wegen zu planen», erläutert Remo Eberle, Produktmanager und mit dafür verantwortlich, dass sich das Singletrail-Netz zwischen Oberalppass und Disentis kaum noch als «Geheimtipp» bezeichnen lässt. Viele Wege verlaufen über Privatgrundstücke. Wenn nur eine Eigentümerin oder ein Eigentümer keine Bike-strecke auf dem Privatgrund haben wollte, hiess es: zurück ans Reissbrett. Da war einiges an Überzeugungsarbeit zu leisten.

Entstanden sind schlussendlich auf einer Gesamtstrecke von über 300 km zahlreiche Biketouren von einfach bis schwierig, die grösstenteils mit ihrer Naturbelassenheit punkten – doch auch einige Flowtrails sind im Programm. Einen idealen Ausgangspunkt für eine Tour bietet die Catrina Experience in Disentis. Hier gibt es alles: Hotels, Ferienwohnungen, einen Bikeshop – und direkt vor der Haustüre die Luftseilbahn Caischavedra.

Zur Einstimmung eignet sich zum Beispiel die «Best of Disentis Sedrun»-Runde. Dabei geht es mit der Caischavedra Luftseilbahn hinauf. Danach erwartet einen ein natürlicher Singletrail der mit toller Aussicht in einem steten Auf und Ab auf den Aussichtsborg Bostg (Piz Plaun Grond) führt. Vom

Bostg führt die Strecke hinab Richtung Bugnei. Flowige Abschnitte wechseln sich mit technisch anspruchsvolleren Wurzel- und Felspassagen ab. Dabei sind alle Schlüsselstellen so entschärft, dass sie fahrbar sind, aber immer noch einen fahrtechnischen Anspruch haben. Diese Mischung aus natürlichem Trail mit leichter Entschärfung findet sich in Disentis immer wieder.

URETrails: Der Verein für die Bike- und Wanderwege in Tujetsch und Disentis

Inzwischen hat sich der neue Verein URETrails gebildet, welcher sich der Pflege und dem Unterhalt von Bike- und Wanderwegen in den Gemeinden Tujetsch und Disentis widmet. Hauptziel ist es, den Unterhalt dieser wichtigen touristischen Infrastruktur zu unterstützen, ergänzen und optimieren. Zudem verfolgt der Verein nach Möglichkeit auch den weiteren Ausbau des Bike-Projektes, das in den letzten beiden Jahren von den Gemeinden aufgelegt worden ist und ausgezeichnete Feedbacks erhalten hat. URETrails arbeitet eng mit den Gemeinden Tujetsch und Disentis zusammen, um die Interessen der Region zu vertreten. Der Verein wird für den Einsatz seiner Mitglieder von den beiden Gemeinden entschädigt.

Weiter auf Seite 17

Heizkunst aus den Bündner Bergen



Mitglieder gesucht

Der Verein URETrails bietet die Gelegenheit, sich für nachhaltig gute Bikewege einzusetzen. Bei Interesse melden Sie sich bei Remo Eberle, bike@sedrun-disentis.ch, 0041 81 920 40 30.

Neuer Partnerevent Indoor Sounds Disentis und Just Ride

Ende August 2025 erwartet uns ein ganz besonderer Event. Beim Event «Just Ride» können Bikerinnen und Biker während drei Tagen auf über 300 km die schöne und abwechslungsreiche Bike Region Disentis Sedrun erkunden. Auf dem Programm stehen Freeriden, geführte Bike-Touren, ein Kids-Bike-Programm und viele weitere Angebote. Am Abend geht es dann jeweils zum «Indoor Sounds Disentis» (ehemals Indoor Festival Disentis), welches wieder an zwei Tagen (Freitag und Samstag) stattfindet. Am Freitagabend findet ein spezieller Themen-Abend statt, zu welchem nähere Informationen zu diesem Zeitpunkt noch nicht preisgegeben werden. Das Ziel des Organisationskomitees ist es, gestandene Musikerinnen und Musiker und interessante Newcomer nach Disentis zu holen. Durch die Partnerschaft mit dem Bike Event «Just Ride», eine Veranstaltung von Sedrun Disentis Tourismus, entsteht ein attraktives Gesamterlebnis aus Musik, Sport und Erholung.

Entdecke heute noch die Bikeregion rund um Disentis mit allen Extras und freue dich auf ein Abenteuer.

Gemeinde Disentis/Mustér



Traumtrails rund um Disentis.



Bikerinnen und Biker geniessen die grossartigen Trails inmitten der Natur.



Bikerouten mit einer Gesamtlänge von über 300 km stehen in Disentis und Tujetsch zur Verfügung.



Biken in einer intakten Natur.

Internet- und TV-Abos regional aus einer Hand

Mobile-Abos ab
CHF 9.90/Mt.

Föllmi Line Internet

- via Glasfaser, Kupfer oder Mobile
- bis zu 10 Gbit/s
- inkl. Router
- WLAN-Mesh System

Föllmi Line isp tv

- moderne TV-Box
- über 200 Sender, Replay & Live-Pause
- 5 Benutzer gleichzeitig
- auch unterwegs via App & Browser

Internet und TV ab CHF 48.90/Mt.

«Senda da sport»: Der neue Sportweg ab Sommer 2025

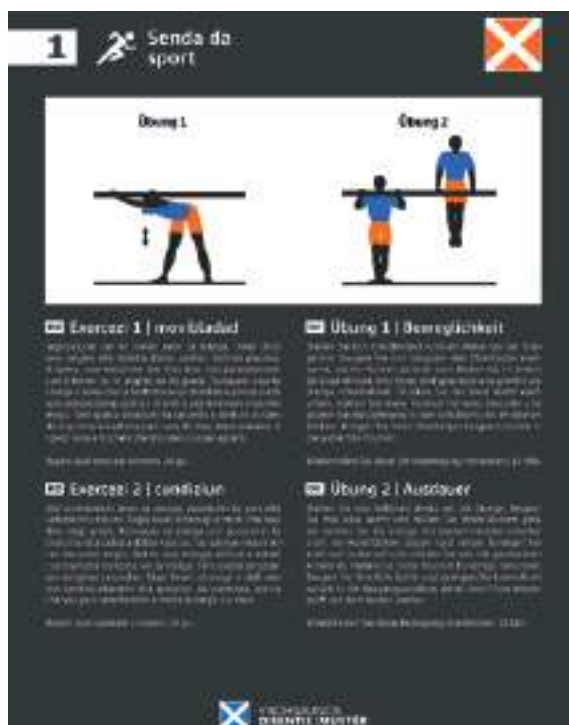
Bewegung ist ein entscheidender Faktor für die Gesundheit – das weiss auch die Gemeinde Disentis/Mustér. Ab dem Sommer 2025 erwartet alle Sportbegeisterten und jene, die es werden möchten, ein ganz besonderer neuer Weg: die «Senda da sport». Dieser neue Sportweg bietet verschiedene Strecken mit Längen von 4 bis 9 km.

Die lange Variante des Rundwegs führt über Acla da Fontauna und Sontga Gada zu den malerischen Orten Cuflons und Fontanivas (TCS Campingplatz), bevor es weiter über den Weiler Disla hinauf nach Faltscharidas und zurück ins Dorf geht. Alle Strecken verlaufen grösstenteils über Forststrassen und Wanderwege und bieten, je nach gewählter Variante, auch einige Höhenmeter als zusätzliche Herausforderung. Dank der gut ausgebauten Wege sind die Strecken sowohl für Laufanfänger als auch für erfahrene Sportlerinnen und Sportler bestens geeignet – technisch sind sie eher einfach. Entlang der gesamten Strecke erwarten die Läuferinnen und Läufer insgesamt 14 Posten, an denen sie ihre Kondition und Ausdauer trainieren können. Feste Installationen und die zugehörigen Übungsbeschreibungen ermöglichen es, gezielt Kraft, Beweglichkeit und Geschicklichkeit zu fördern. Achtung, fertig, los: Der Signalisation folgen, die bezaubernde Landschaft geniessen und sportliche Herausforderungen meistern.

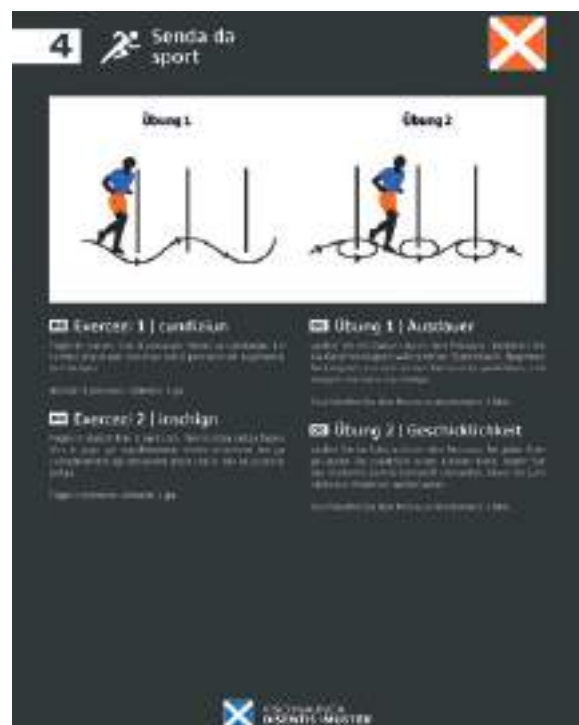
Gemeinde Disentis/Mustér



Übersicht über die verschiedenen Strecken.



Übungen für die Beweglichkeit und Ausdauer.



An 14 verschiedenen Posten befinden sich Tafeln, die zu Übungen anspornen. Fotos Gemeinde Disentis/Mustér



Scrinaria Flepp

Seit über 30 Jahren sind wir in der Holzverarbeitung tätig. Unsere modern ausgestattete Werkstatt ermöglicht uns die Umsetzung vielseitiger Projekte. Mit einem engagierten Team von 15 Mitarbeitenden, darunter 2 Lehrlinge, fertigen wir individuelle Küchen, Möbel, Türen sowie allgemeine Schreinerarbeiten – alles individuell und nach Mass.



Beratung, Planung und Umsetzung – Ihr Projekt im Fokus

Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir Lösungen, die zu Ihren Vorstellungen passen. In unserem Beratungsraum können Sie Materialien, Farben und Produkte hautnah erleben. Anschliessend setzen wir Ihr Projekt mit Präzision und Sorgfalt in die Realität um.



Scrinaria Flepp SA
Via Pignola 6
7180 Disentis/Mustér
+41 81 947 50 66
info@scrinaria-flepp.ch

Mehr Informationen und Bilder finden Sie auf unserer Webseite und in den sozialen Medien.



Catrina Rodelbahn - ein Sommer- und Wintererlebnis

Die neue Catrina Rodelbahn in Caischavedra in Disentis sorgt das ganze Jahr über für Abenteuer und Spass.

Egal ob im Sommer oder Winter – es ist immer der richtige Moment für eine rasante Fahrt.

Auf 700 Metern purem Fahrvergnügen und einem Höhenunterschied von 100 Metern erwartet die Besucherinnen und Besucher ein unvergessliches Erlebnis, das sowohl für Erwachsene als auch für Kinder geeignet ist. Mit einer einzigartigen Kombination aus Naturerlebnis und Action ist die Rodelbahn ein Highlight der Region.

Die Rodelbahn befindet sich nur etwa 200 Meter westlich der Bergstation der Gondelbahn Disentis – Caischavedra. Ein- und Ausstieg der Rodelbahn sowie die Talstation des Lifts sind direkt bei den bereits bestehenden Talstationen des Schlepplifts Caischavedra – Palius und der Sesselbahn Caischavedra – Gendusas gelegen.

Der Lift der Rodelbahn erstreckt sich über etwa 300 Meter, verläuft parallel zu den beiden bestehenden Liften und überwindet eine Höhendifferenz von rund 100 Metern. Vom höchsten Punkt aus geht es nordöstlich bergab – durch Kurven, einen Kreisel, über Wellen und Brücken – bis zurück zum Ausgangspunkt.

Gemeinde Disentis/Mustér

Informationen

- Preise 2025: CHF 7.- pro Fahrt / CHF 50.- für 10 Fahrten.
- Offen jeweils von 13.00 bis 16.00 Uhr.
- Tickets sind an der Talstation am Ticketschalter oder in Caischavedra im Sporthop erhältlich.
- Fahrverbot für Kinder unter 3 Jahren (auch nicht in Begleitung einer erwachsenen Person).
- Personen ab 8 Jahren und einer Körpergrösse von min. 135 cm dürfen alleine fahren.
- Kinder zwischen 3 und 7 Jahren dürfen die Bahn nur gemeinsam mit einer Person über 135 cm nutzen. Max. 150 kg pro Rodel.
- Ein Ticket ist für jede Person nötig die gross genug ist, den Rodel allein zu nutzen. Das heisst, bei Besetzung eines Rodels mit zwei Personen, sind zwei Tickets nötig.
- Personen, die nicht alleine fahren dürfen, benötigen kein Ticket.

Wir wünschen allen viel Spass mit der neuen Catrina Rodelbahn.

Bergbahnen Disentis AG



Der Aufstieg zum Start. Fotos Bergbahnen Disentis



Die neue Rodelbahn in Caischavedra – ein Vergnügen im Winter und im Sommer.



Wir sind ein lokales Unternehmen, das sich auf innovative Ingenieurdienstleistungen in den Bereichen Bauingenieurwesen, Infrastruktur, Siedlungs-Ver- und Entsorgung spezialisiert hat. Weiter bieten wir Planungs- und Bauleitungsarbeiten, Beweissicherungen, Geländeaufnahmen und Expertisen an. Mit fundiertem Fachwissen und langjähriger Erfahrung gehören massgeschneiderte Lösungen für komplexe Projekte auch im hochalpinen Raum zu unserem Alltag.

KONTAKT

www.ipz.swiss
info@ipz.swiss
Tel.: 081 943 17 22

Via Sursilvana 11
7180 Disentis/Mustér

**Coworking
Plätze vorhanden**

REALISAR PUNTS, CONSTRUIR
FUNDAMENTS

–
INSCHIGNIER DA
CONSTRUCZIUN CUN VISIUNS



«La Pendent» – die neue Attraktion in Disentis/Mustér

Nach einer langen Vorbereitungsphase zur Sicherung der Finanzierung wurde am Samstag, den 16. November 2024, die Hängebrücke «La Pendent» in Disentis/Mustér feierlich eröffnet. Mit einer Spannweite von 270 Metern ist sie nicht nur die längste Hängebrücke Graubündens, sondern auch ein beeindruckendes Zeugnis moderner Ingenieurskunst und lokaler Zusammenarbeit. Die Brücke verbindet Disentis/Mustér nahe der Kirche Sontga Gada mit dem gegenüberliegenden Weiler Mumpé Medel. Dank des unermüdlichen Einsatzes des Vereins «La Pendent» in den letzten Jahren konnte dieses Bauwerk realisiert werden.

Der Ursprung

Bis zur Eröffnung der «La Pendent» waren Disentis/Mustér und der dazugehörige Weiler Mumpé Medel durch die Rheinschlucht bei Cuflons voneinander getrennt. Um an dieser Stelle den Rhein zu überqueren, mussten beidseits der Schlucht Höhenunterschiede von 100 Metern überwunden werden. Der Anstoss für eine Hängebrücke zwischen Sontga Gada und Mumpé Medel erfolgte bereits im Jahr 2017. Das Gemeindevorstandsmitglied Wendelin Jacomet griff die Idee auf und gründete mit Christian Loretz an der Spitze einen Verein. Dank des zielstrebigsten und kompetenten Vorgehens des Vereins sowie der finanziellen und personellen Unterstützung der Gemeinde im Rahmen der Planung konnte bald ein realistisches Vorprojekt präsentiert werden.

Die Finanzierung

Für die Finanzierung der Hängebrücke konnte ein wichtiger Investor aus der Region gewonnen werden, der zusammen mit dem Kanton Graubünden einen beträchtlichen Beitrag – bis zur Hälfte der Gesamtprojektkosten von über zwei Millionen Franken leistete. Die zweite Hälfte der Finanzierung wurde durch viele Unternehmen sowie über 400 Einzelpersonen, Paare und Familien gesichert.

Der Ausdauer und dem Durchhaltewillen des Vorstands des Vereins «La Pendent» sowie vieler engagierter Einzelpersonen ist es zu verdanken, dass die Finanzierung der Brücke gelang.

Der Bau von «La Pendent»

Bei der Errichtung der Brücke wurde besonderer Wert auf Stabilität, Langlebigkeit und die harmonische Einbettung in die geschützte Landschaft der Val Cuflons sowie der historischen Kapelle Sontga Gada gelegt.

Mit dem Bau der Widerlager wurde im Frühjahr 2024 begonnen. Im Sommer konnten die sechs Tragseile mit einem Durchmesser von 45 mm eingezogen werden. Alle weiteren Arbeiten verliefen ebenfalls planmässig, sodass die längste Hängebrücke Graubündens einem Belastungstest von 20 Tonnen unterzogen werden konnte – mit Erfolg. Anfang November 2024 war die Brücke bereit für die Eröffnung.

Der Tag der Eröffnung

Die Feier am Samstag, dem 16. November 2024, begann mit einer Messe in der Kapelle Sontga Gada und einem anschließenden Gang über die neue Brücke. Die Schulkinder aus Disentis/Mustér durften als erste das Bauwerk überqueren. Christian



Die längste Hängebrücke Graubündens während den Bauarbeiten. Foto Christian Loretz

Ihr Möbel- und Einrichtungshaus in der Region.



Seit 1919 steht Möbel Fry als Begriff für hohe Qualität und gutes Design sowie für Fachkompetenz und zuverlässigen Service.

In unserem Einrichtungshaus mit über 2'000m² Ausstellungsfläche, gehören innovatives Denken und Mut, neue Wege zu gehen seit jeher zur Geschäftsphilosophie. Der respektvolle und nachhaltige Umgang mit Ressourcen ist einer unserer wichtigsten Leitwerte.

Unsere Kernkompetenzen sind die Beratung, Planung und Einrichtung von Studios, Wohnungen, Büros, Hotels, Residenzen, Pflegeheimen und anderen Räumen.

Ein Besuch bei Möbel Fry ist ein freudiges Erlebnis. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich inspirieren.

Geraldine Fry & Team



Besuchen Sie uns vor Ort in Disentis
oder stöbern Sie in unserem **Online-Shop**
nach attraktiven Angeboten.



«La Pendent» mit Blick auf Disentis. Foto Christian Loretz

Loretz betonte die Bedeutung der Brücke als Symbol für Zusammenhalt und Fortschritt: «La Pendent steht für mehr als nur eine technische Meisterleistung – sie ist ein Ausdruck dessen, was gemeinschaftliches Engagement bewirken kann.» Mit der Eröffnung von «La Pendent» wurde ein neues Wahrzeichen der Region geschaffen, das nicht nur Dörfer miteinander verbindet, sondern auch ein beeindruckendes Erlebnis für Besucherinnen und Besucher aus nah und fern bietet.

Ein Geschenk an die Gemeinde Disentis/Mustér, Einwohnende und Gäste

Die Brücke wurde von der Gemeinde Disentis/Mustér übernommen, die fortan für ihren Unterhalt sorgt. René Epp, der die Gemeinde an der Eröffnungsfeier vertrat, nahm symbolisch «La Pendent» entgegen – ein Geschenk im Wert von über zwei Millionen Franken. Die Gemeinde Disentis/Mustér bedankt sich herzlich bei allen Sponsor-

innen und Sponsoren, Gönnerinnen und Gönnern und Unterstützerinnen und Unterstützer für ihre Beiträge sowie beim Verein «La Pendent» für dessen Engagement und Durchhaltevermögen. Es ist alles andere als selbstverständlich, ein solches Bauwerk in Empfang nehmen zu dürfen. Möge dieses freudige Ereignis und der Erfolg des Vereins «La Pendent» auch andere inspirieren, tolle Ideen in die Realität umzusetzen.

Für sein unermüdliches Engagement wurde Christian Loretz, Präsident des Vereins «La Pendent», Anfang 2025 mit dem Titel «Bündner Persönlichkeit des Jahres» vom Medienhaus Samedia ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch, lieber Christian.

Ein Besuch dieser einzigartigen Hängebrücke lohnt sich jederzeit!

Gemeinde Disentis/Mustér

Einige Eckdaten:

Baujahr	2024
Länge	270 m
Seilstich	8 m
Breite	1 m
Steigung	0 bis 15 %
Höhe	95 m
Typ	Hängebrücke
Tragseite	6 x VVS, Durchmesser 45 mm
Bauherr	Verein La Pendent
Eigentümerin	Gemeinde Disentis/Mustér
Projektleitung	ipz ingeniuere + planer ag
Brückenbauer	ARGE Jakob Rope Systems, Trubschachen, Bern; Pfeifer, Memmingen (D); VonRotz & Wiedemar, Kerns, Obwalden



Der Präsident des Vereins «La Pendent», Christian Loretz, wurde zur Bündner Persönlichkeit des Jahres 2024 vom Medienhaus Samedia gewählt. Foto Hans Huonder/FMR



Die energia alpina ist eine innovative, einheimische Unternehmung und bietet alle Dienstleistungen rund um den Strom an. Als kompetenter Ansprechpartner auch in Bezug auf erneuerbare Energien stehen wir gerne zu Ihrer Verfügung. Der Hauptauftrag der energia alpina ist die Versorgung des Gemeindegebietes mit elektrischer Energie. Daneben betreibt die energia alpina vier eigene Wasserkraftwerke, ein Wärmenetz, Photovoltaikanlagen und ein Elektroinstallationsgeschäft mit Elektroplanung. Die energia alpina beschäftigt rund 25 Mitarbeiter, davon drei Lernende.



Elektroinstallationen



Photovoltaik



Elektroplanung



Gebäudeautomation



E-Mobility

Oberalppass bis Trun: Eine Bike-Tour zwischen Schotterwegen und Teenagerchaos

Was passiert, wenn zwei Grossstadt-Teenager eine Bike-Tour in den Bündner Bergen machen – mit völlig falschen Erwartungen? Ein Missverständnis über «Downhill», ein paar motzende Pubertiere und eine Rettung in letzter Sekunde am Badeplatz Plaun Petschen. Eine Geschichte über Schotterwege, Sprungwettbewerbe und die ewige Frage: Wie lange hält die Idylle?



Vorbei am Leuchtturm auf dem Oberalppass. Foto Sedrun Disentis Tourismus

«Ich mag sie, ich mag sie nicht, ich mag sie...trotz allem Drama!» Das letzte Blütenblatt segelt zu Boden wie vorher die T-Shirts der beiden Teenager – leicht, elegant und komplett ungeachtet der Landung. Die Buben, einer meiner, der andere gefühlt ständig mit dabei, ziehen gerade ihre kühnsten Saltos ins kühle Nass. Die Show funktioniert, die Mädchen auf der Liegewiese gucken schon. Die Welt scheint wieder in Ordnung, seit wir am Badeplatz Plaun Petschen angekommen sind. Das sah vorher ganz anders aus. Da wollten die beiden Grossstadt-Cowboys auf ihren Drahteseln noch direkt in die ewigen Jagdgründe reiten vor lauter Elend – und das bloss, weil ich «Downhill» falsch interpretiert hatte. Dabei geht es vom Oberalppass bis Trun ständig «down the hill» – also bergab. Dass sich die beiden Buben darunter Steilwandkurven und Sprünge statt idyllischer

Schotter- und Kieswege entlang des Rheins vorgestellt hatten, konnte ich ja nicht ahnen – und ändern kann ich es jetzt auch nicht mehr!

Schimpfen, staunen, strampeln – wie die Idylle gegen Teenagerfrust ankämpft

Auf dem Oberalppass, den wir – ganz in Downhiller- und Downhillerinnen-Manier – mit Zugkraft statt Muskelkraft erreicht hatten, ging es los. Die Buben wollten natürlich die steinigen Wanderwege über die Alp Calmut nehmen. «Ein paar Rocks dropfen.» Doch noch bevor einer von ihnen über einen Felsen fallen konnte – fiel mir das Herz in die Hosen. Herdenschutzhund! Wir einigten uns für einmal schnell: Ab zurück auf die Passstrasse und offizielle Rhein-Route und bergabsausend vorbei an den hübschen Dörfern Selva und Rueras bis nach Sedrun und weiter bis nach Disentis. Dort ver-

MIT ONLINESHOP

Lozza

METZGEREI | FLEISCHTROCKNEREI
VINOTECA



MIT ALLEN SINNEN GENIESSEN UND ERLEBEN

FAMILIENBETRIEB IN 3. GENERATION - QUALITÄT & NACHHALTIGKEIT STEHEN BEI UNS IM VORDERGRUND. Probieren Sie unsere hausgemachten Bündnerspezialitäten, wie zum Beispiel den Andutgel, die Kartoffelwurst, die Knoblauchwurst, die Hirschwurst, den Lebersalsiz und unsere Ligiongja Nera und geniessen Sie dazu einen erlesenen Wein aus unserer Vinoteca.



METZGEREI | FLEISCHTROCKNEREI | VINOTECA
Via Sursilvana 21 | Postfach 50 | 7180 Disentis/Mustér
Tel. 081 947 51 05 | info@metzgerei-lozza.ch | vinoteca@metzgerei-lozza.ch | www.metzgerei-lozza.ch

liessen wir die Strasse und folgten stattdessen der Schweiz Mobil Route 1 Alpine Bike. Nach einer kurzen Abfahrt nach Brulf gings dem Rhein entlang und durch das hübsche Dörfchen Disla. Ab jetzt wurde es gemächlicher und dafür ein bisschen holpriger. Meinen Teenagern nicht holprig genug. Sie fanden es voll zu langsam und echt langsam langweilig. Ich fand es wunderbar: der junge Rhein, das Bergpanorama, der Erlenwald. Hätten die beiden hinter mir bloss nicht wie Rohrspatzen geschimpft, so hätte ich das Waldkonzert der Vögel gehört. Aber so schrien bloss die Spatzen vom Dach, dass Pupertiere im Anflug waren. Zum Glück landeten wir bald auf der Ebene Plaun Petschen mit Grillstellen, Liegewiese und Badeplatz.

Schwerkraft ausser Kraft gesetzt – und hormonelle Höhenflüge

Mittlerweile sprengen meine beiden Hormonbomber sämtliche Regeln der Schwerkraft, wenn es darum geht, möglichst spektakulär in den See zu hüpfen. Die Mädchen, jetzt am Ufer sitzend, kichern dazu wie eine Schallplatte mit Sprung auf doppelter Geschwindigkeit. Das Leben ist wieder in Ordnung. Doch für wie lange? Die Gefühlsachterbahn der Jugend schlägt auch auf Geraden plötzlich Kurven. So oder so. Jetzt will ich schnurstracks weiterradeln: Von hier bis ins malerische Dörfchen Surrein und dann über den



*Kanufahrer auf dem Rhein an der Velostrecke bei Cumpadials.
Foto Sumvitg Turissem*

originellen Kunstweg nach Trun. Ich mit E-Bike, meine Teenager ohne Motor – dafür getrieben von innerer Unruhe. Morgen gehen wir übrigens wandern in der Val Medel – hoffentlich hat es da auch Mädels! Alle Charaktere sind frei erfunden.

Tabea Ammann



Luftaufnahme vom Dorf Surrein. Foto Tumpiv Media

AUTO HUONDER

disentis/mustér



WIR BIETEN

Reperaturen, Vermietung, Verkauf,
Reifen, Beratung, Ausbildung...

AUTO
QUAD
WOHNMOBILE
WASCHANLAGE
E-LADESTATION

*Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!*



Auto Huonder
Via Pignola 5
7180 Disentis
081 949 24 24
info@autohuonder.ch



Wollkarderei de Sax – wo die Zeit gesponnen langsam vergeht

Es gibt Orte, die alte Geschichten erzählen, ohne ein einziges Wort zu verlieren. Die Wollkarderei de Sax in Disentis ist ein solcher Ort. Vergangenheit und Gegenwart ziehen im kleinen Schindelhaus an einem Wollstrang.

Hier fühlt sich die Zeit an, als würde sie ihren eigenen Takt schlagen – einen, der sich nicht von der Schnelligkeit der modernen Welt hetzen lässt. Und das ist gut so.

Roland de Sax übernahm die Wollkarderei 1979 von seiner Grossmutter, führt sie seither und hat sie sanft um eine Naturfärberei ergänzt. Er, der Urenkel des Gründers, könnte längst selbst im Ruhestand sein – doch seine Leidenschaft für das alte Handwerk hält ihn am Werk. «Ich mache weiter, weil es mir Freude bereitet», lacht er und wendet geschickt ein Wollvlies auf einer der drei mechanischen Kardiermaschinen. Dann bückt sich der grosse Mann mit dem schneeweissen Haar unter der niedrigen Tür hindurch in den Verkaufsraum.

Die bunte Welt der Wollkarderei

Der Verkaufsraum der Wollkarderei, kaum grösser als eine Vorratskammer, ist eine Augenweide. An den Wänden hängen Woll- und Seidenstränge in allen möglichen Nuancen, die in sanften Tönen und kräftigen Farben leuchten – ein wahres Kaleidoskop aus Naturfarben. Alle Textilfasern färben Roland de Sax und seine Frau Julia von Hand – in

einer kleinen Küche mit Holzofen, grossen Kesseln und Zubern hinter dem Verkaufsraum. «Die Zwiebelschalen sammelt der Kloster-Koch vom Kloster Disentis für mich», erklärt Roland de Sax. Zwiebelschalen, einheimische Brennnesseln oder teure Cochenille-Laus sind die Zutaten für die Farbpalette der Wollkarderei. Aufgekochte Sude aus diesen natürlichen Färbemitteln lassen die Wolle in leuchtendem Gelb, kräftigem Grün und strahlendem Rot erblühen. Doch bevor die Wolle in den Farbsud getaucht wird, badet man sie zunächst in einer natürlichen Beize, um die Farbe zu fixieren. «Ohne das Beizenbad würde die Farbe gar nicht richtig anhaften», erklärt Roland und zupft eine Wollfaser von seinen Arbeitshosen.

Wie zu Urgrossvaters Zeiten

Das Herzstück der Wollkarderei ist der Raum mit den alten Kardiermaschinen, die schon seit rund 160 Jahren im Einsatz sind. «Ganz genau lässt es



Roland und Julia de Sax.



Früher war Wolle der einzige Rohstoff für Outdoor-Bekleidung.



Studio *uh.*

Studio UH | Architects ETH SIA

sich nicht mehr sagen. Mein Urgrossvater kaufte die Maschinen anno dazumal gebraucht.» Die Maschinen laufen auf Riemen und Kettenzügen, und das leise Rattern der mechanischen Kraft versetzt einen in eine andere Zeit. Nachdem die Wolle von Hand verlesen und im grossen Zuber mit Seifenwasser gewaschen wurde, wird sie auf der Kardiermaschine zu einem lockeren Wollvlies verarbeitet. Danach geht das Produkt an die Kundschaft zurück. «Die Weiterverarbeitung liegt meist bei den Kundinnen und Kunden selbst», erklärt der Kardierer, der jedoch sehr wohl auch Spinnrad, Spindel und Stricknadeln bedienen kann.

Zweites Standbein und roter Faden

Da eine existenzsichernde Arbeit mit einem praktisch vorindustriellen Kleinbetrieb auf Dauer nicht möglich war, bauten sich Julia und Roland de Sax bereits in den 80ern ein zweites Standbein auf. Mit einem bunten Marktstand voller pflanzengefärbter Strickseide und -wolle bereisten sie Warenmärkte zwischen Boden- und Genfersee. Später erweiterten sie ihr Sortiment um ein kunst-

handwerkliches Angebot. Heute trifft man sie im Sommer mit ihrem Schmuckstand an den Tessiner Seepromenaden – immer in Ergänzung zur laufenden Tierhaarverarbeitung zu Hause in der Surselva. Obwohl die Wollkarderei längst nicht mehr so rentabel ist wie zu den Blütezeiten der 68er-Generation, als Stricken eine Ausdrucksform alternativer Lebensweise darstellte, oder noch früher, als Wolle der einzige Rohstoff für funktionale Outdoor-Bekleidung war, bleibt sie ein Ort, an dem die Geschichte weitergesponnen wird. «Die Nachfrage ist zurückgegangen», sagt Roland, «aber ich mache weiter, weil ich diese Arbeit liebe. Hier geht es um mehr als um den Gewinn. Es geht um das Handwerk, die Wurzeln, die Freude an der Arbeit.» So bleibt die Wolle in der Wollkarderei de Sax auch in Zukunft der rote Faden einer Geschichte von Familie, Tradition und Handwerk, die sich durch die Jahrzehnte zieht.

Die historische Wollkarderei kann während Führungen besichtigt werden.

Tabea Ammann



TRADITION SEIT 37 JAHREN – PALLY METZGEREI IN CURAGLIA

In der hauseigenen Metzgerei und Trocknerei verarbeiten wir Fleisch aus der Region und von der Hochjagd zu köstlichen Spezialitäten. Die Frische und Qualität der Produkte stehen bei uns an oberster Stelle.

Wir sind bekannt für:

- Trockenwürste (Kartoffel, Nuss-Salsiz, Salami Pally), etc.
- Trockenfleisch (Rind, Schwein, Wild), etc.
- Frischfleisch- und Grillsortiment



**Fleischtrocknerei · 7184 Curaglia
Tel. 081 947 46 63**



BENEDIKTINER
KLOSTER DISENTIS

Investition in unsere *Zukunft*

Das Benediktinerkloster Disentis gibt es seit 1400 Jahren – mit lebendigem Klosterleben, Gymnasium & Internat und Hotelbetrieb ist es Tourismusfaktor, steht für Tradition und Zukunft – und ist einer der grössten Arbeitgeber der Region.



Jetzt Gönner werden und
die Kloster-Gemeinschaft
unterstützen!

«Wir bieten die besten Rahmenbedingungen für eine aussergewöhnliche schulische Ausbildung»

Im Gespräch mit Abt Vigeli Monn, 66. Abt des Klosters Disentis.

Abt Vigeli Monn, vor kurzem wurde 1400 Jahre Kloster Disentis gefeiert – der Barockbau thront wie für die Ewigkeit über dem Dorf...

Natürlich schauen wir mit Gottvertrauen in die Zukunft, das hilft. Aber unsere Gemeinschaft, unser Kloster steht genauso vor Herausforderungen wie andere Betriebe. Das Kloster ist auch ein KMU, wenn auch kein gewöhnliches – aber zum Teil auch mit ganz gewöhnlichen Problemen.

Vor welchen Herausforderungen steht denn das «KMU» Kloster Disentis derzeit?

Der demografische Wandel und die Zahl der Kinder in der Surselva betrifft auch unsere Schule. Sagen wir es so, wir hatten schon einmal mehr Schüler im Gymnasium & Internat Kloster Disentis. Die Schule hat für uns als benediktinische Gemeinschaft nicht nur eine lange Tradition, sondern einen sehr hohen Stellenwert. Um sie zu erhalten, brauchen wir aber mittelfristig wieder mehr Schüler. Eine Schulausbildung in internationalem Umfeld, aber gleichzeitig in familiärem Rahmen, noch dazu in einer touristisch spannenden Region – wir bieten die besten Rahmenbedingungen für eine aussergewöhnliche schulische Ausbildung. Und gerade in diesen, sagen wir unruhigen Zeiten kann das Gymnasium & Internat Kloster Disentis auch ein perfekter Rückzugsort sein, nicht abgeschottet vom Rest der Welt, aber zumindest räumlich ein wenig abseits.

Nach aufwendiger Sanierung der Klosterkirche St. Martin hat das Kloster weitere Hotel- und Internatszimmer gebaut, dann folgte eine eigene Photovoltaikanlage und nun werden Mönchszellen renoviert. Wo baut das Kloster als Nächstes?

Ein Bau wie das Kloster erfordert immer Unterhalt – wenn wir hinten fertig sind, können wir vorne wieder anfangen. Das weiss wahrscheinlich jeder Hausbesitzer. Bloss sind bei uns dann die Baustellen immer gleich zehn Nummern grösser. Vieles, wie zum Beispiel die Renovation der Mönchszellen, haben wir auch bis zum letzten Moment hinausgezögert. Am Ende waren aber die Räume auf zwei Stockwerken unbewohnbar – unzumutbar für die Mönche, die dort noch gewohnt haben. Jetzt sind wir froh, dass wir diese Bauarbeiten in Angriff nehmen konnten und gut vorankommen. Wie immer wird es keine Luxussanierung geben, aber zweckmässig und nachhaltig wird es. Und gut. Es sollte dann auch wieder 100 Jahre halten. Als Nächstes müssen wir das Schulhaus in Angriff nehmen. Allein die dringend notwendige Renova-



Abt Vigeli Monn

tion der Fenster ist aktuell mit zwei Millionen Franken budgetiert – und das ist nur ein Anfang. Im gesamten, zwischen 1969 und 1973 entstandenen Gebäudekomplex sind aufwendige energetische Sanierungen und eine Erneuerung sämtlicher Sanitär- und Elektroinstallationen notwendig. Kostenpunkt rund zehn Millionen Franken. Dazu kommt eine ebenfalls anstehende Komplettsanierung der naturwissenschaftlichen Zimmer.

Ausserhalb der Schule haben wir dann noch «kleinere» Baustellen wie den zweiten Teil unserer Photovoltaikanlage, mit der wir unsere Energiekosten erheblich und nachhaltig senken können. Der erste Teil ist jetzt seit etwa einem Jahr in Betrieb, hat unsere Berechnungen und Erwartungen für den Standort bestätigt und die laufenden Kosten schon erheblich gesenkt. Der zweite, grössere Teil bedeutet eine Investition von nochmals 650'000 Franken – aber eben auch verbunden mit direkten und spürbaren Einsparungen an anderer Stelle.

Wie finanziert das Kloster diese Baustellen?

Dafür sind wir immer auf Unterstützer angewiesen. Aus Einnahmen ist ein Teil des laufenden Betriebes zu bezahlen, aber allein der reguläre Unterhalt der Gebäude sprengt unsere finanziellen Möglichkeiten. Ein Erhalt des Klosters, mit über 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern immerhin auch einer der wichtigsten Arbeitgeber der Region, ist nur über Zuwendungen von Spenderinnen und Spendern und die langfristige Unterstützung unserer Gönnerinnen und Gönner möglich.

Interview: Stefan Schwenke

Bialas Vacanzas –

Dein Sommerabenteuer in Disentis Sedrun!

Ob spannende Entdeckertouren, kreative Workshops oder actionreiche Erlebnisse in der Natur – das Sommer-Ferienprogramm **Bialas Vacanzas** bietet abwechslungsreiche Aktivitäten. Erlebt unvergessliche Ferienmomente in der atemberaubenden Bergwelt von Disentis Sedrun.

Jetzt entdecken und buchen!



Druckerei la
tuatschina Sedrun

Von der Idee bis zum Druck – alles aus einer Hand.
Digital-, Offset- und Siebdruck sowie
massgeschneiderte grafische Umsetzung.

- ✓ Bücher
- ✓ Broschüren
- ✓ Signaletik
- ✓ Couverts
- ✓ Visitenkarten
- ✓ Werbebanner
- ✓ Serienbriefe
- ✓ Textildruck
- ✓ Trauerkarten
- ✓ Werbedrucksachen
- ✓ Schreibblöcke
- ✓ Plakate
- ✓ Flyer
- ✓ und vieles mehr...

Telefon 081 936 52 45 • www.tuatschina.ch

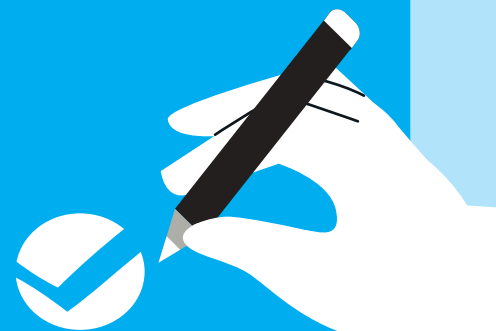




Foto Ursina Vinzens



Gemeindeinformationen:
www.tujetsch.ch



Tourismusinformationen:
www.anderlatt-sedrun-disentis.ch

Entspannung und Vergnügen im Bogn Sedrun

Nach anderthalb Jahren Renovation öffnete das Bogn Sedrun Ende 2024 wieder seine Türen für Gäste aus nah und fern. Die umfassende Sanierung, die rund 12 Millionen Franken kostete, stellt eine bedeutende Investition für die Gemeinde Tujetsch dar.

Das Erlebnisbad wurde vollständig erneuert: Alle technischen Anlagen wurden ausgetauscht und auf den neuesten Stand gebracht. Auch das Schwimmbecken wurde komplett saniert und durch ein modernes Chromstahlbecken ersetzt. Der Strömungskanal, die Sprudelliegen und die Massagedüsen wurden neu angeordnet, um optimale Bedingungen für die Schwimmerinnen und Schwimmer zu schaffen.

Das auffälligste Highlight der Renovation ist die neue Rutschbahn. Darüber hinaus wurde das Plantschbecken leicht vergrössert und attraktiver gestaltet. Ein besonderer Blickfang ist das Kunstwerk des bekannten Streetart-Künstlers Bane, das die gesamte Ostwand des Erlebnisbads ziert und die Gäste begeistert.

Angepasste Öffnungszeiten

Analysen der Besucherfrequenzen haben gezeigt, dass einige Zeiträume, vor allem zwischen Mai und Dezember, wenig genutzt wurden. Dementsprechend wurden die Öffnungszeiten angepasst. Zudem wird getestet, ob die frühere Öffnungszeit am Mittwochmorgen um 7.00 Uhr auf Interesse stösst.

Auch im Wellnessbereich wurden die Öffnungszeiten optimiert: freitags und samstags ist dieser Bereich neu bis 22.00 Uhr geöffnet. Die Öffnungszeiten werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

Attraktive Preise und Abonnements

Trotz der grossen Investition wurde darauf geachtet, die Preise attraktiv zu halten. Die Anpassungen wurden bewusst moderat vorgenommen: Der Eintritt für Erwachsene ins Erlebnisbad wurde um einen kleinen Betrag auf 12 Franken erhöht. Neu gibt es eine Preiskategorie für Jugendliche von 16 bis 20 Jahren. Zudem sind nun kombinierte Abonnements für das Bogn Sedrun und das Center Fontauna in Disentis erhältlich.

Förderung der Schwimmkultur

Im Oktober wurde die neue Schwimmschule eröffnet, die sowohl Kinder als auch Erwachsene anspricht. Ziel ist es, die Freude am Wasser zu fördern und die Besucherzahlen über das ganze Jahr hinweg zu steigern. Die Schwimmschule wird bei Bedarf erweitert, um auch Feriengästen ein attraktives Angebot zu bieten.



Ein besonderer Blickfang im Bogn Sedrun: das Werk des bekannten Streetart-Künstlers Bane.

Events und neue Angebote

Ab Februar/März wird jeweils am Donnerstag im Monat das Wellness je zwei Tage nur für Frauen geöffnet, ein Tag für alle Besucher mit Konfektion und ein Donnerstag wird das Wellness in eine Ruheroase mit Kerzenlicht verwandelt.

Events und neue Angebote

Um die Attraktivität in der Nebensaison zu steigern, plant das Bogn Sedrun abwechslungsreiche Veranstaltungen. Dazu gehören Familienspecials, sportliche Plauschevents und kulturelle Anlässe im Wellnessbereich. Zudem werden die Donnerstage zu Thementagen im Wellnessbereich: mal dürfen Frauen ganz unter sich sein, mal wird der Ruheraum zum Kerzen-Meer. Man darf gespannt sein.



Der Wellnessbereich des Bogns Sedrun ist einzigartig.



Das alte Schwimmbecken wurde vollständig saniert und durch ein modernes Chromstahlbecken ersetzt.

Neue Website und Social Media

Mit der Wiedereröffnung wurde auch eine neue Website gelauncht. Sie bietet Echtzeit-Besucherkzahlen, einen Online-Shop für Abonnemente und Gutscheine sowie die Möglichkeit, Massagen zu buchen. Zudem ist das Bogn Sedrun nun auf Instagram aktiv und freut sich über neue Followerinnen und Follower.

Das Team des Bogn Sedrun freut sich darauf, Sie willkommen zu heissen. Weitere Informationen zu den Angeboten und Öffnungszeiten finden Sie auf unserer Website: www.bognsedrun.ch.

Gion Hosang, Bogn Sedrun



Planschbecken für die Kleinen.



100% finest Swiss quality

Genuss-Laden

*Feinste Spezialitäten
für Sie und Ihre Liebsten*



Bei uns finden Sie auch individuelle
Mitarbeiter- und Kundengeschenke

Der «wohl feinste Genuss ist der vor Ort»

Inmitten der einzigartigen Naturlandschaft von Sedrun produzieren wir die «wohl kleinste Bündner Nusstorte der Welt» und feinste Kreationen aus Schweizer Schokolade.

Alle diese Spezialitäten finden Sie in unserem Genuss-Laden mit Blick in die Schokoladenproduktion. Besuchen Sie uns, wir kreieren zu jeder Jahreszeit neue Geschenkideen.

Wir beraten Sie gerne auch persönlich: Telefon +41 81 936 55 55
La Conditoria SEDRUN-SWITZERLAND® · Via Alpsu 72c · CH-7188 Sedrun
www.conditoria.swiss

**MAZLARIA
VENZIN SA**
Metzgerei · Fleischrockerei



BUONTADS ORD LA SURSELVA

Tradition und Qualität stehen bei uns an erster Stelle. Wir zeichnen uns durch erstklassige und mehrfach prämierte Bündner Spezialitäten aus, die aus erlesenem Fleisch, langjähriger Erfahrung und Liebe zum Beruf zu einem ganz besonderen Geschmackserlebnis vereint werden.

Unser hochwertiges und naturbelassenes Frischfleisch stammt von Tieren aus nachhaltigen Bauernbetrieben in unserer Region, die in unserer Metzgerei artgerecht geschlachtet werden. Im Herbst bieten wir zusätzlich Wildfleisch exklusiv aus einheimischer Jagd an.

An unserem Hauptstandort in Disentis/Mustér befindet sich unser Ladenlokal sowie unsere Schlachtereie und unsere Trocknerei. In Laax befindet sich unsere Filiale mit einem Ladenlokal.

Wussten Sie: Unsere feinen Trockenwurst und -fleisch Spezialitäten finden Sie auch in unserem Webshop.

Mo, Di, Mi, Fr 8 – 12 Uhr / 13.30 – 18 Uhr
Donnerstag geschlossen
Freitag 8 – 12 Uhr / 13.30 – 16 Uhr

Mazlaria Venzin SA
Via Sursilvana 23, 7180 Disentis/Mustér
Tel. 081 947 52 39 | info@mazlariavenzin.ch
www.mazlariavenzin.ch



Cuolm da Vi – Restaurant Parvis

Im Jahr 2018 wurde für das Restaurant auf dem Cuolm da Vi ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben, bei dem drei Architekturbüros eingeladen wurden. Ursprünglich war geplant, verschiedene Schlafzimmer mit einem Wellnessangebot sowie ein Restaurant zu realisieren. Doch das Gesetz verbietet es, Schlafmöglichkeiten an Orten zu schaffen, die beispielsweise mit einer Pendelbahn sicher erreichbar sind, wie es auf dem Cuolm da Vi der Fall ist. Es ist bedauerlich, dass dieses Projekt nicht umgesetzt werden konnte, denn ein hochalpines Wellnessangebot in einem exklusiven Rahmen wäre weit über die Region hinaus eine wertvolle Werbung gewesen.

Natur und Architektur

Die Gewinner des Wettbewerbs waren die Architekten Michele Zago aus Lugano. Ihr Projekt beschrieben sie folgendermassen: «Die Aufgabenstellung dreht sich um grundlegende Themen eines Bergrestaurants, wie Ankunft, Höhe, Ort und Aussicht. Das Projekt will jedoch gleichzeitig über diese gängigen und impliziten Themen hinaus-

gehen und den Besuchenden ein wirkungsvolles, mit dem Ort und der Natur verbundenes Erlebnis vermitteln. Der Schwerpunkt liegt dabei im Zusammenspiel zwischen Natur und Architektur und in der Frage, wie dieses wechselseitige Verhältnis den Besuchenden eindrücklich vermittelt werden kann. Das Grundkonzept ist die Realisierung eines Landscape-Resorts, wo zeitgemässe Architektur auf die kraftvolle und archaische Natur der Berge trifft. Die Gäste sollen in einer erhabenen Position die Schönheit und Energie der Berge direkt erleben und für die Zeit des Aufenthaltes das Gewohnte ausblenden lassen.»

Parvis – der Himmel

Ursprünglich wurde der Name «Catrina Sky» von den Architekten vorgeschlagen, doch dieser englische Name fand wenig Anklang. Nach reiflicher Überlegung wurde der Name «Parvis» gewählt, was wörtlich übersetzt «Himmel» bedeutet, im Rätoromanischen jedoch zusätzlich noch eine tiefere Bedeutung hat: «Esser sco enta parvis» heisst so viel wie «wie im Himmel sein» oder «es



Das neue Panoramarestaurant Parvis auf dem Cuolm da Vi wurde am 21. Dezember 2024 eröffnet.



Unsere zwei Betriebe im Herzen von Disentis

Seit Jahrzehnten eine Top-Adresse für gepflegte Kulinarik: Hotel Alpsu mit den bekannten Bündner Spezialitäten, vorab mit den klassischen Capuns, im Herbst mit einer umfangreichen Wildkarte, im Frühling Spargelkreationen, nationale und internationale Weine und Spirituosen sowie mit der grössten Whisky-Sammlung in der Surselva.

Pizzeria Surselva... wenn es um eine feine Pizza aus dem Holzofen oder um selbstgemachte Pasta geht. Aber auch Fleisch auf dem Speckstein oder einfach nur auf der schönen Terrasse ein gutes Glas Wein geniessen.

Viel Engagement und Herzblut zeichnen diese beiden Betriebe aus. Generationen haben sich hier um das Wohl der Gäste bemüht und immer wieder mit neuen Ideen und Innovationen überrascht...

Ein Familienunternehmen durch und durch, das sich auch dem Dorf und seinen Gästen verpflichtet fühlt und auch in Zukunft für Sie da sein wird.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Annalisa, Danilo, Olivia, Matthias und unser SUPER TEAM

Kontakt Hotel Alpsu

Hotel Alpsu
Via Alpsu 4
7180 Disentis/Mustér

Telefon 081 947 51 17
info@hotelalpsu.ch
www.hotelalpsu.ch

Kontakt Pizzeria Surselva

Pizzeria Surselva
Via Alpsu 1
7180 Disentis/Mustér

Telefon 081 947 51 57
info@pizzeriasurselva.ch
www.pizzeriasurselva.ch

sehr guthaben». Dies wünschen die Bergbahnen Disentis auch ihren Gästen, die sich im Restaurant Parvis rundum wohlfühlen sollen.

Baubeginn und Bauweise

Der Baubeginn erfolgte im August 2023, mit einer Unterbrechung von sechs Monaten im Winter. Die Baustelle befindet sich auf 2200 m ü. M. Das gesamte Baumaterial wurde per Bahn transportiert, ohne dass Helikopterflüge notwendig waren. Sogar der Beton wurde direkt vor Ort auf dem Cuolm da Vi angemischt. Diese Bauweise unterscheidet sich deutlich von einer üblichen Baustelle im Tal. Die Gesamtkosten für den Neubau belaufen sich auf rund sieben Millionen Franken.

Atemberaubender Panoramablick

Das Restaurant Parvis bietet einen atemberaubenden Panoramablick vom Oberalppass bis nach Chur und ist strategisch so positioniert, dass es zu einem wichtigen Bezugspunkt der Bergbahnen Disentis geworden ist. Nur etwa 30

Meter von der Bergstation entfernt, ist das Panoramarestaurant mehr als nur ein Ort zum Essen. Es ist ein Treffpunkt für Bergliebhabende und Wintersportfans und dient als Ausgangspunkt für Panoramawanderungen sowie Biketouren im Sommer. Das Selbstbedienungsrestaurant Parvis bietet Platz für rund 70 Gäste im Innenbereich und weitere 70 Gäste auf der Panoramaterrasse.

Das Konzept ist einfach und verbindend: Es wird eine traditionelle und familienfreundliche Küche angeboten und täglich ein Menu, das abwechslungsweise die kulinarischen Traditionen von Graubünden sowie den angrenzenden Kantonen Uri und Tessin widerspiegelt und sich alle 14-Tage wiederholt. Das Restaurant Parvis eignet sich hervorragend für Firmenevents und Gruppenausflüge.

Seit dem 21. Dezember 2024 heissen die Bergbahnen Disentis ihre Gäste im neuen Restaurant Parvis herzlich willkommen.

Nicole Giossi, Stefan Arnold, Giulio Colombo



Cuolm da Vi mit dem Restaurant Parvis bietet einen atemberaubenden Panoramablick vom Oberalppass bis nach Chur. Fotos z.V.g.

Liebe Sportbegeisterte

Die warmen Monate stehen vor der Tür und wir freuen uns, Ihnen eine aufregende Auswahl an Sportartikeln und Bekleidung für die Sommersaison 2025 präsentieren zu dürfen. Egal, ob Sie ein begeisterter Sportler sind oder einfach nur die Natur geniessen möchten, bei uns finden Sie alles, was Sie brauchen, um aktiv zu bleiben und die Sonne zu geniessen.

Unsere Highlights für den Sommer:

Neueste Sportbekleidung: Entdecken Sie unsere Kollektion an atmungsaktiven und stylischen Sportoutfits, die sowohl Funktionalität als auch Komfort bieten. Von Laufbekleidung bis hin zu Bademode – wir haben für jeden Geschmack etwas dabei.

Ausrüstung: Ob Wandern, Biken – wir bieten eine breite Palette an hochwertiger Ausrüstung, die Sie bei Ihren Abenteuern unterstützt. Lassen Sie sich von unseren Experten beraten, um die perfekte Ausrüstung für Ihre Sommeraktivitäten zu finden.

Wir sind stolz darauf, Teil Ihrer sportlichen Reise zu sein und freuen uns darauf, Sie in unserem Geschäft willkommen zu heissen. Lassen Sie uns gemeinsam einen aktiven und unvergesslichen Sommer 2025 erleben!

Nus selegrein sin Tia viseta, Curschellas Sport

www.curschellas.ch / info@curschellas.ch



Biketour auf dem Tgom mit Blick auf Sedrun

LORETZ

Qualität am Bau



Ihr verlässlicher Partner für Hoch- und Tiefbau

Loretz SA
Via Alpsu 5 | 7188 Sedrun
081 949 11 49 | info@lorenz-sa.ch | www.lorenz-sa.ch



Neues Wohnheim mit integrierter Tagesstätte für Erwachsene mit Beeinträchtigung in Sedrun

Der Verein Casa Depuoz mit Sitz in Trun hat per 1. Januar 2021 die Stiftung Casa Soldanella übernommen, die in Rueras ein Wohnheim für Menschen mit Beeinträchtigungen betrieb. Aktuell wird dieses Wohnheim als Aussenstation der Casa Depuoz genutzt. Im Haus leben zwölf Erwachsene mit Beeinträchtigungen in Doppelzimmern. Das in die Jahre gekommene Mietobjekt entspricht nicht mehr den heute geltenden Standards an Infrastrukturen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Als Ersatz für das Wohnheim in Rueras entsteht daher nun ein Neubau in Sedrun.



Aussenansicht des Neubaus in Sedrun.



Innenansicht des Wohnbereichs.

Ein wohnliches Zuhause

Auf dem Areal des ehemaligen Altersheims in Sedrun erstellt der Verein Casa Depuoz Wohnraum für zwölf erwachsene Menschen mit Beeinträchtigung. Der Neubau umfasst drei Wohneinheiten sowie weitere, für den Betrieb notwendige Räumlichkeiten. Pro Geschoss stehen jeweils vier Einzelzimmer mit eigener Nasszelle sowie ein Wohn- und Essbereich mit Balkon zur Verfügung. Im Erdgeschoss gibt es einen grossen Mehrzweckraum für die integrierte Tagesstätte, ein Pflegebad, eine Waschküche und weitere Diensträume. Die Fassade des Neubaus besteht aus handgefertigten Lärchenschindeln, die Fenster aus Lärchenholz. Damit erhält das Gebäude ein durchgehendes Holzgewand. Auf dem Steildach ist eine Indach-Photovoltaikanlage installiert worden. Zudem wird eine Speicherbatterie den lokalen Verbrauch an erneuerbarer Energie erhöhen, respektive optimieren.

Am 5. April 2024 hat der Spatenstich stattgefunden. Die Aufrichtfest fand am 26. November 2024 statt. Der Bezug des Neubaus erfolgt Mitte 2025.

Kosten und Finanzierung des Neubaus

Laut Kostenvoranschlag belaufen sich die Kosten für den Neubau auf 7,3 Millionen Franken. Die aktuelle Kostenschätzung zeigt, dass sich die Kosten gemäss Plan entwickeln. Der Regierungsrat des Kantons Graubünden hat mit Verfügung vom 5. September 2023 einen Baubeitrag von 80 % der anrechenbaren Kosten, d.h. maximum 5,184 Millionen Franken gesprochen. Die verbleibenden Kosten von rund 2,1 Millionen Franken sind durch den Verein Casa Depuoz zu finanzieren.

Mit einer Fundraising-Kampagne soll die Belastung für den Verein Casa Depuoz reduziert werden. Bisher konnten erfreulicherweise rund 600'000.- Franken gesammelt werden. Weitere Spenden werden gerne entgegengenommen (Spendenkonto CH24 0077 4000 3228 8780 5 Casa Depuoz, Trun).

Manfred Manser, Mitglied vom Vorstand Casa Depuoz, Projektverantwortlicher

PAPETARIA LIBRARIA ANDREA



Dapi igl onn 1999 astgein nus survir a nossa preziada clientella cun uorden per il biro, artechels da scola, uorden da zambergiar, pigns regals sco era cun cudischs romontschs e tudestgs. Era per ina cussegliaziun cumpetenta stein nus adina bugen a disposiziun.

Ordeifer il temps d'avertura saveis far diever da nies shop digital (www.papetaria.ch). Empustaziuns da cudischs avon las 17:00 san vegnir furnidas l'auter di.

Nus selegrein sin vossa viseta.
Il team dalla Papetaria Libreria Andrea

Seit 1999 dürfen wir unsere geschätzte Kundschaft unser vielfältiges Angebot, sowie eine kompetente Beratung anbieten. Vom alltäglichen Büromaterial über Schulartikel, Bastelmateriale, kleine Geschenkartikel sowie Bücher in deutscher und romanischer Sprache finden Sie bei uns alles.

Ausserhalb unserer Ladenöffnungszeiten können Sie Ihre Bestellungen bequem via Onlineshop erledigen (www.papetaria.ch). Bücherbestellungen bis 17:00 können am nächsten Tag in unserem Laden abgeholt werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Das Team der Papetaria Libreria Andrea



TEMPS D'AVERTURA / ÖFFNUNGSZEITEN

Gliendisdis / Montag

Mardis – Venderdis / Dienstag – Freitag

Sonda / Samstag

Dumengia / Sonntag

serrau / geschlossen

08:00 – 12:00 14:00 – 18:00

09:00 – 12:00 13:30 – 16:00

serrau / geschlossen

Via Cavardiras 2 • 7180 Disentis/Mustér • Tel. 081 936 43 36 • Fax 081 936 43 37 • info@papetaria.ch • www.papetaria.ch

FESTE FEIERN

mit **Fatmir Spescha**
«Gastgeber mit Leib & Seele»

Termine und Reservation

Wir sind flexibel und richten uns nach Ihnen bei Gruppen ab 10 Personen. Für eine Terminsprache und die Abstimmung Ihrer Wünsche und Ideen erreichen Sie Fatmir Spescha unter fspecschi@punteis.ch 081 929 56 58



Kochen als Team-Event

Kochen verbindet! Stärken Sie Ihren Teamgeist mit einer etwas anderen Art von einem Teambuilding-Event. Ob Fermentier-Workshop oder Cooking-Event, Teamkochen ist eine interessante Möglichkeit zusammenzuwachsen. Mit Tipps und Tricks aus der Gourmet-Küche wird Ihr Team-Event zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Gaumenschmaus für Feste und Feiern

Freuen Sie sich mit Ihrer Familie und guten Freunden, der Firma oder Ihrem Verein auf ein ganz besonderes kulinarisches Erlebnis. Fatmir zaubert Ihnen, inspiriert von traditionellen regionalen Gerichten, saisonalen Produkten und mit der Erfahrung aus 25 Jahren Spitzen-gastronomie, Ihr ganz persönliches Menü. Lernen Sie nebenbei ein paar Geheimnisse aus der Gourmet-Küche kennen und schauen Sie der Küchencrew bei den letzten Vorbereitungen über die Schulter.



Tarcisi Hendry: Hüter der Kultur

Tarcisi Hendry hat sich mit Leidenschaft und Beharrlichkeit der Bewahrung der Kultur Tujetschs verschrieben.

Seine Arbeit als Dirigent, Kulturaktivist und Archivar hat der Region nicht nur eine Verbindung zur Vergangenheit geschenkt, sondern auch eine Grundlage für die kulturelle Zukunft geschaffen.

Schon in jungen Jahren war Tarcisi Hendry von der Kultur seiner Heimat fasziniert. Die Geschichten älterer Generationen und das Kulturverständnis seiner Eltern prägten ihn früh. «Die Liebe zur Kultur geht in unserer Familie tief», erklärt er. Diese Leidenschaft brachte ihn dazu, bereits als junger Lehrer in Sedrun nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern auch das kulturelle Leben der Region aktiv mitzugestalten. Sein erstes grosses Engagement fand er in der Musik. Als Chorleiter und Mitglied verschiedener Gesangsvereine öffnete ihm die Musik die Tür zur breiteren Kulturszene. 1997 war er Mitgründer des «Forum Cultural Tujetsch», einer Organisation, die sich der Förderung und Erhaltung der Kultur in der Region verschrieben hat. Dieses Forum ist verantwortlich für den Aufbau des Kulturarchivs Tujetsch, in derjenigen Gemeinde, in welcher Hendry bereits seit 1979 als Archivar tätig ist und hunderte Archive gesammelt hat.

Die Herkunft verstehen

Der Aufbau des Kulturarchivs Tujetsch ist für Hendry ein Herzens- und Wunschprojekt, das mit dem Forum Cultural Tujetsch als Bauherrin und mit Unterstützung der Gemeinde und privaten Gönnerinnen und Gönnern nun Realität wird. Was als kleine Sammlung von Dokumenten begann, hat sich mittlerweile zu einem umfangreichen Archiv entwickelt, das mehr als 340 Schachteln mit historischen Materialien umfasst. Diese reichen von Kirchenbüchern aus dem 17. Jahrhundert über historische Fotos bis hin zu persönlichen Erinnerungsstücken der Tujetscher Bevölkerung. So wird das Kulturarchiv Tujetsch Aufbewahrungsort für historische Dokumente und lebendiges Zeugnis der Vergangenheit, das den Menschen hilft, ihre Herkunft zu verstehen und mit ihr in Verbindung zu treten. Tarcisi Hendry ist überzeugt: «Die Geschichte lebt in den Dokumenten. Sie sind der Schlüssel, um unsere Identität zu bewahren. Denn die Dokumente im Archiv erzählen die Geschichten der Menschen, die hier lebten – und leben. Sie sind die Verbindung zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart.»

Hüter der Kultur

Mit dem Neubau des Kulturarchivs in Tujetsch, der im Frühsommer 2025 offiziell eröffnet, setzt



Tarcisi Hendry ist einerseits ein Hüter der Kultur, andererseits ein Architekt des kulturellen Morgens Tujetschs.

Tujetsch einen kulturellen Meilenstein. Das Gebäude, entworfen vom renommierten Bündner Architekten Gion A. Caminada, wird das erste neu errichtete Kulturarchiv im Kanton Graubünden sein. Darauf ist Tarcisi Hendry besonders stolz, da das neue Archiv nicht nur funktional ist, sondern besonders auch symbolisch für den hohen Stellenwert der Kultur in der Region steht. «Das Archiv wird selbst ein kulturelles Denkmal», sagt Hendry. Der architektonisch bemerkenswerte und symbolträchtige Neubau beherbergt, nebst dem Archiv, ein Bibliotheksbereich mit einer Sammlung rätoromanischer Literatur, ein Saal und ein Arbeitsraum. Diese sollen als Treffpunkt für kulturelle Veranstaltungen und als Ort des Dialogs dienen. «Das Archiv wird lebendig. Es wird nicht nur aufbewahren, sondern auch aktiv zur Kulturarbeit beitragen», betont Tarcisi Hendry. Sein Ziel ist es nämlich, dass die Menschen von Tujetsch ihre Kultur nicht nur bewahren, sondern aktiv weiterentwickeln. So ist Tarcisi Hendry, der Archivar, einerseits ein Hüter der Kultur, andererseits ein Architekt des kulturellen Morgens Tujetschs. Mit seinem Engagement zeigt er, wie Vergangenheit und Zukunft Hand in Hand gehen können – und dass Kultur vor allem eines ist: lebendig.

Tabea Ammann

VEGLIA STIVA GRISCHUNA

«Gemütlich ...
genüsslich ...
gastfreundlich»

Seit 130 Jahren ist die «Veglia Stiva Grischuna» in Disentis ein beliebter Treffpunkt Einheimischer und Feriengästen. Hier wird nicht nur über die Jagd und Weltbewegendes geredet, sondern auch zahlreiche typische einheimische Spezialitäten genossen: Capuns, Bizochels mit Kräutern oder Maluns. Pulenta dalla Nonna, Rindsfilet Stroganoff à la Norbert gehören ebenfalls dazu wie Charbonnade mit den zartesten Stücken vom Rind, selber am Tisch auf einem Holzkohlegrill grilliert oder auch ein feines Chateaubriand, Mick's gebeitzter Lachs oder Rindstartar. Natürlich gibt's auch Leckeres für die kleinen Gäste.

Der große Specksteinofen inmitten des Restaurants lädt besonders an kalten Wintertagen zu einem längeren und wärmenden Aufenthalt ein.

An sonnigen Sommertagen findet man auf unserer überdachten Terrasse ein ruhiges und schattiges Plätzchen zum Verweilen.

In unserem separaten Stübli finden etwa 15 Personen einen gemütlichen Platz, welches sich ideal auch für kleinere Anlässe nutzen lässt.



Kontakt

Restaurant Stiva Grischuna
Flurina und Michael
Häsch-Maissen
Via Cavardiras 3
CH-7180 Disentis/Mustér

Telefon 081 947 52 36
info@stivagrischuna.ch
www.stivagrischuna.ch

Gemeinde Medel/Lucmagn



Foto Claudio Simonet



Gemeindeinformationen:
www.medel.ch



Tourismusinformationen:
www.valmedel.info

Über Stock, Stein und Brücken in der Val Medel

Die Val Medel ist bezeichnend für unberührte Natur und abwechslungsreiche Wanderwege.

Doch nicht nur die Landschaft selbst ist faszinierend – auch die Brücken und Stege, welche die Wandernden über Bäche und Flüsse führen, erzählen ihre eigenen Geschichten. In diesem Artikel werfen wir einen Blick auf die neuesten Entwicklungen in der Region, von neuen Routenführungen bis hin zu faszinierenden Brückenkonstruktionen, die den Wanderern den Weg erleichtern und gleichzeitig eine Brücke zur Geschichte des Tals schlagen.

Neue Routenführung und Steg nach Puzzetta Sura

Der Weiler Fuorns trägt seinen Namen aus einer Zeit, als im Tal Eisen abgebaut wurde. In den Wiesen entlang des Rein da Fuorns kommen immer wieder Kohlenreste zum Vorschein, die von dieser alten Geschichte zeugen. Im Laufe der Jahre hat sich der Flusslauf des Rein da Fuorns erweitert, was Auswirkungen auf die Wanderwege hatte.

Heute ist der alte Wanderweg von der Alp Puzzetta nach Plaun Barcuns über den oberen Teil des Rein da Fuorns nur schwer passierbar, da er sich über eine weite Geröllfläche zieht. Deshalb wurde weiter unten eine neue Brücke errichtet. Dieser neue Wanderabschnitt, der die Brücke nutzt, verbindet den Wanderweg über Puzzetta Sura.

Die Brücke, aus einheimischem Holz gefertigt, wurde in der Werkstatt des technischen Dienstes vorgefertigt. Die einzelnen Teile wurden per Helikopter zum Rein da Fuorns transportiert und dort vor Ort zusammengesetzt. Die neue Wanderroute schlängelt sich von der Brücke hinauf zum

La Canal und führt dann in den alten Wanderweg nach Puzzetta Sura in Richtung Plauns Barcuns. Während dem Alpsommer sind im Gebiet der Alp Puzzetta Sura die weidenden Geissen der Alp Puzzetta, der sogenannten roten Alp, anzutreffen.



Der Rein da Fuorns.



Eine neue Holzbrücke verbindet den Wanderweg über Puzzetta Sura.

Punt Alp Sura, Val Plattas

Die Natur kann manchmal unvermittelt zuschlagen und an unerwarteten Orten innerhalb weniger Stunden grossen Schaden anrichten. Ein solches Ereignis traf die alte Brücke am Flussübergang Alp Sura in der Val Plattas. Ein heftiges Unwetter riss die Brücke auf der Wanderroute zur Camona da Medel (Medelserhütte) samt Fundamenten mit sich.

Angesichts der wichtigen Bedeutung der Moorlandschaft auf der Ebene der Alp Sura wurde eine Umleitung des Wanderwegs abgelehnt. Die Lösung war daher die Konstruktion einer neuen Brücke am ursprünglichen Standort. Das Ingenieurbüro Deplazes entwarf das Projekt, das in Zusammenarbeit mit der Baufirma Berther SA



Die alte Brücke wurde von einem Unwetter weggerissen.

fachgerecht umgesetzt wurde. Die neue Brücke fügt sich harmonisch in die Landschaft ein und unterstreicht den natürlichen Charakter des Tals. Als weitere Verbesserung der Wanderroute zur Camona da Medel wurde der Weg über die Alp Sura an die Topografie des Geländes angepasst. Diese Veränderung hilft den Wanderern, trockene Füsse zu behalten, indem sie das Sumpfgebiet umgeht.



Die neue Brücke fügt sich harmonisch in die Landschaft ein.

Punt Acla

Im April 1975 wurde das kleine Dorf Acla von einer gewaltigen Lawine heimgesucht, die sowohl das Dorf als auch die Verbindungsbrücke unter sich begrub. Als provisorische Verbindung über den Medelserhein wurde für die Landwirtschaft eine Eisenbrücke errichtet. Ursprünglich war geplant, diese Brücke nach der endgültigen Routen-

führung über den Rhein unterhalb von Fuorns wieder abzubauen. Doch die Eisenbrücke erwies sich als architektonisch wertvoll, und so wurde sie immer wieder instandgesetzt.

Vor kurzem wurden die Holzbalken und alle Holzelemente der Brücke vollständig erneuert, während die Eisenkonstruktion als nach wie vor



Via Alpsu 49, Disentis/Mustér
081 947 47 47
electro@beerbigliel.ch
www.beerbigliel.ch

das regionale und unabhängige
Elektronunternehmen

Wir sind Dein kompetenter
Ansprechpartner für alles, was Strom
betrifft. Wir unterstützen Dich bei Deinen
Projekten, von A bis Z.
Mit unserem Know-How bist Du auf der
sicheren Seite.



Elektroinstallationen



Photovoltaik



Smart Home



E-Mobility



Elektroplanung





Die Eisenbrücke verbindet Acla mit der Kantonsstrasse.

intakt begutachtet wurde. Ein Grillplatz direkt neben der Brücke bietet Wandersleuten und Ausflüglern heute eine willkommene Möglichkeit, eine Pause einzulegen oder ein Picknick zu geniessen. Der Blick auf die Brücke mit ihrer einzigartigen

Eisen-Holzkonstruktion, die von der Lawine verschonten alten Häuser und die neu errichtete Kapelle s. Giachen weckt nostalgische Erinnerungen an ein Dorf mit eigener Schule und Gastwirtschaft, in dem einst rund 100 Einwohner lebten.



Die Brücke in Pardatsch in der Val Plattas. Fotos Claudio Simonet und Gemeinde Medel/Lucmagn

Punt Pardatsch, Val Plattas

In der Gemeinde Medel/Lucmagn hat man stets nach praktischen Lösungen gesucht, um Flüsse zu überqueren. Die meisten Brücken in der Region sind den Kräften der Natur ausgesetzt, weshalb sich Konstruktionen mit Metallträgern und Holzverkleidungen als besonders beständig erwiesen haben. Diese Brücken erfüllen in erster Linie ihre Funktion für die Landwirtschaft, Alpwirtschaft und den Tourismus. Sie dienen aber nicht nur als technische Bauwerke – häufig sind sie auch wichtige Orientierungspunkte für Wandersleute.

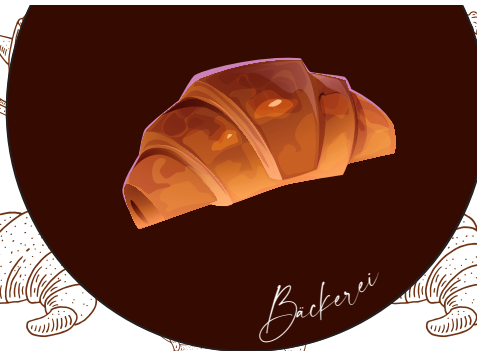
An der Brücke von Pardatsch müssen sich die Wanderinnen und Wanderer entscheiden, ob sie die Route zur Camona da Medels fortsetzen, den Aufstieg zum Muraun in Angriff nehmen oder die etwas leichtere Variante über die Alp Soliva wählen. In den Sommermonaten trifft man auf beiden Seiten des Rein da Platta auf Vieh- und Schafherden. Esel, Pferde und Herdeschutzhunde gehören wie Murmeltiere und Wild zum Landschaftsbild. Wer die Verhaltensregeln beachtet, kann die Schönheit der Natur und der Tierwelt ganz unbeschwert geniessen.

Claudio Simonet, Gemeindepräsident Medel/Lucmagn

USTRIA CRESTA SEGNAS



TEL: 081 947 41 76 | [INFO@CRESTA-SEGNAS.CH](mailto:info@cresta-segnas.ch) | WWW.CRESTA-SEGNAS.CH



www.goldmann-disentis.ch

Toni und Renata Goldmann
Via Cavardiras 4
CH-7180 Disentis-Mustér
+41 (0)81 947 52 26
info@goldmann-disentis.ch

Goldmann - Goldrichtig

Seit 30 Jahren betreiben Toni und Renata Goldmann mit Ihrem Team die Bäckerei und das Cafe Goldmann im Herzen von Disentis. 10 Mitarbeiter arbeiten täglich mit viel Herzblut. Jede Nacht wird das gesamte Sortiment frisch produziert und ganz speziell den Kundenwünschen angepasst. Saisonale Produkte, ob süss oder salzig, werden täglich angeboten. Die Palette an Broten und Süssgebäcken passt sich stets der Jahreszeit an. Auch Apéros, Geburtstags- und andere Feste werden immer sehr gerne mit feinen, speziell hergestellten Produkten beliefert. Wir freuen uns, sie bald bei uns begrüßen zu dürfen.

Ihre **Goldmännli**s

Das Schindelhandwerk kehrt zurück in die Val Medel

In der Val Medel sind Schindeldächer seit Jahrhunderten Teil der alpinen Baukultur.

Handgespaltene Holzschindeln schützen die Häuser vor Wind und Wetter und prägen das charakteristische Bild der Region. Doch das Handwerk des Schindelmachens drohte lange Zeit auszusterben. In den letzten Jahren erlebt es eine Renaissance, und mit ihm kehrt ein wichtiges Stück traditioneller Baukunst in das Bergtal zurück.

Die Kunst des Schindelmachens

Das Herstellen von Holzschindeln ist ein aufwendiger Prozess, der Erfahrung und handwerkliches Geschick erfordert. Als Ausgangsmaterial dienen Fichten- und besonders Lärchenholz, das wegen seiner Widerstandsfähigkeit und natürlichen Harze besonders langlebig ist. Das Holz wird frisch geschlagen und anschliessend mit speziellen Werkzeugen von Hand gespalten. Dabei entstehen dünne, gleichmässige Schindeln, die später als Dachdeckung dienen.

Im Gegensatz zu maschinell gesägten Schindeln werden handgespaltene Schindeln entlang der Holzfaser getrennt, was ihre Struktur erhält und sie widerstandsfähiger gegen Witterungseinflüsse macht. Nach dem Spalten werden sie weiterbearbeitet, eventuell leicht nachgeschnitten und getrocknet, bevor sie auf dem Dach verlegt werden.

Die traditionelle Technik des Schindeldachdeckens

Das Verlegen der Schindeln erfolgt in mehreren Schichten, sodass das Wasser gut abfliessen kann

und kein Regen in die darunterliegende Konstruktion eindringt. Der Dachaufbau beginnt mit einer soliden Holzunterlage, auf die die Schindeln von unten nach oben in überlappenden Reihen befestigt werden. Je nach Bauweise werden sie entweder genagelt oder mit Holzstiften fixiert.

Ein gut gedecktes Schindeldach kann je nach Holzart, Lage und Wetterbedingungen 30 bis 50 Jahre halten. Früher musste jede Generation in der Val Medel ihre Dächer mindestens einmal im Leben erneuern – eine mühsame Arbeit, die viele dazu brachte, auf moderne Alternativen wie Ziegel- oder Blechdächer umzusteigen.

Ein Handwerk zwischen Tradition und Moderne

Doch mit dem neu geweckten Umwelt- und Traditionsbewusstsein wächst das Interesse an nachhaltigen, regionalen Bauweisen seit einigen Jahren wieder. Die Fundaziun Cuntrada Cultivada Val Medel griff das Thema bereits vor einiger Zeit auf. Zusammen mit den drei letzten «Schindel-



Die Schindelmacher Gabriel Beeli, Duri Lutz und Venanzi Flepp (von links) gemeinsam in der Werkstatt.

Fernwärme mit
einheimischer
Holzenergie
in Disentis
und Brigels

www.casatec.ch



VENDERDIS + SONDA

21.30H - 02.00H

POSTIGLIUN

MIT TANZFLÄCHE

FÜR JUNGE UND JUNGGEBLIEBENE

BAR | LOUNGE | EVENTS

VIA SURSILVANA 18, DISENTIS/MUSTÉR

BUS DA NOTG DIRECCIUN SEDRUN: 01:40H
BUS DA NOTG DIRECCIUN GLION: 02:17H

machern» des Tals lancierte sie ein Projekt, um sanierungsbedürftige Gebäude ausserhalb der Bauzone wieder mit Schindeln zu decken. Seither haben die Schindelmacher ihre Arbeit wieder aufgenommen und auch jüngeren Menschen Einblick in das Handwerk gegeben.

Bisher konnten in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege Schweiz und Graubünden sowie dem Fonds Landschaft Schweiz bereits mehrere Gebäude mit Schindeln neu gedeckt werden.

Dank dieser neuen Wertschätzung für alte Traditionen sieht man heute wieder vermehrt stattliche Schindeldächer in der Val Medel – rund 130 Gebäude tragen zurzeit diese traditionelle Bedeckung. Sie stehen nicht nur für handwerkliche Präzision, sondern auch für eine enge Verbindung zur Natur und den regionalen Ressourcen. Die Rückkehr dieser Bauweise ist ein Zeichen dafür, dass alte Techniken noch immer ihren Platz in der modernen Welt haben – und dass sie für kommende Generationen bewahrt werden sollten.

Tabea Ammann



Werkzeuge der Schindelmacher.



Beispiel eines Schindeldaches unterhalb von Curaglia.

Fotos Hans Huonder

RAIFFEISEN

Banca Raiffeisen
Cadi

○ individuelle Beratung



📍 perfekte Lösung

Was immer Ihr Ziel ist.

Konzentrieren Sie sich auf die wichtigen Dinge im Leben, während wir uns um Ihre Anlagelösung kümmern.

raiffeisen.ch/vorsorgen-anlegen

Jetzt
Beratungstermin
vereinbaren

Online Terminvereinbarung



Lenn fascinescha, Holz fasziniert – immer wieder.

Wir erstellen Häuser, Dächer, Fassaden, Balkone, Terrassen und Unterstände. Wir beraten Sie bei Sanierungen und Anbauten. Auch bei Fragen bezüglich der Energieeffizienz Ihres Hauses stehen wir Ihnen gerne zur Seite.

NEU: 3D-Laserscanning

Das 3D-Laserscanning liefert als Ergebnis dreidimensionale Punktwolken und somit ein vollständiges Abbild des gescannten Objektes. Mit unserem 3D-Laserscanner erfassen wir bestehende Gebäude schnell, exakt und vollständig in allen Details.



Bearth lenn sa

Via Sursilvana 81, 7172 Rabius

T +41 (0)81 936 35 35, info@bearthlenn.ch, www.bearthlenn.ch



LECIDAMOTORS.CH

079 203 85 09

EN MINTGA CASS ...



Foto Tumpiv Media



Gemeindeinformationen:
www.sumvitg.ch



Tourismusinformationen:
www.surselva.info/Ferienregionen/Sumvitg



Pegnas Deplazes SA

Via Encarden 4 | 7173 Surrein | +41 81 943 11 35
info@specksteinofenbau.ch | www.specksteinofenbau.ch



*pissiuun per mintga struba,
 perfecziun per tiu bike*



Landwirtschaft im Wandel der Zeit

Vor 30 Jahren wurde die Uniun Purila Sumvitg gegründet. Gemeinsam mit dem Gründungsmitglied

Marcus Duff und der Präsidentin Judith Steiner blicken wir zurück auf den Wandel

der Landwirtschaft in den letzten drei Jahrzehnten.



Die Rückkehr des Wolfes hat die Weidetierhaltung in der Surselva beeinflusst. Foto Lotar Tomaschett

Die Uniun Purila Sumvitg vertritt die Interessen der Landwirtinnen und Landwirte, bewahrt traditionelle landwirtschaftliche Praktiken und unterstützt gleichzeitig die Modernisierung. Sie setzt sich aktiv für die Anliegen der Landwirtschaft ein, indem sie diese bei den Gemeinden sowie den kantonalen Ämtern vertritt und so eine starke Stimme für die regionale Agrarwirtschaft bildet. Damit spielt sie eine zentrale Rolle in der landwirtschaftlichen Entwicklung der Region. Ihr 30-jähriges Bestehen gibt Anlass zur Reflexion über den tiefgreifenden Wandel der Landwirtschaft in dieser Bergregion der Surselva.

Ein Blick zurück: Milchwirtschaft als Herzstück

Noch in den 1990er-Jahren dominierte die Milchwirtschaft das landwirtschaftliche Bild in Sumvitg. Einheimische Bauern belieferten lokale Käsereien mit der Milch ihres Braunviehs. Diese traditionelle Form der Landwirtschaft bot eine solide Lebensgrundlage, geriet jedoch durch sinkende Milchpreise, die Globalisierung und stren-

gere Vorschriften unter Druck. Judith Steiner, Präsidentin der Uniun Purila, erläutert: «Die Vorschriften und die damit verbundenen Investitionen stiegen enorm in den letzten Jahren. Wer sich heute für die Milchwirtschaft entscheidet, muss dies mit voller Überzeugung tun.» Dennoch gibt es in Sumvitg weiterhin Betriebe, die bewusst auf Milchproduktion setzen. So übergab Marcus Duff, Gründungsmitglied und Aktuar der Uniun Purila Sumvitg, seinen Milchwirtschaftsbetrieb vor einigen Jahren seinem Sohn: «Er führt den Betrieb mit Leidenschaft weiter und hat sogar wieder auf das original Braunvieh umgestellt – die traditionelle Kuhrasse Graubündens.» Trotzdem erinnert sich Duff: «Früher war es schon einfacher. Mit der Milchproduktion konnten wir ein stabiles Einkommen erzielen. Heute muss man innovativer sein, um rentabel zu bleiben.»

Der Wandel zur Mutterkuhhaltung

Mit diesem Hintergrund ist es wenig überraschend, war eine der grössten Veränderungen

in der regionalen Landwirtschaft der Wechsel von der klassischen Milchwirtschaft zur Mutterkuhhaltung. Vor 30 Jahren betrieben nur wenige Landwirte diese Form der Viehhaltung – und wurden dafür sogar kritisiert. Heute hält die Mutterkuhhaltung der Milchwirtschaft in Sumvitg etwa die Waage, da sie mit geringerem – oder zumindest flexiblerem – Arbeitsaufwand verbunden ist und Fleischprodukte aus extensiver Haltung auf dem Markt zunehmend gefragt sind. Judith Steiner, die gemeinsam mit ihrem Mann selbst einen Mutterkuhbetrieb führt, betont jedoch, dass auch hier Herausforderungen bestehen: «Die Auflagen werden, genauso wie in der Milchwirtschaft, immer strenger.» Dennoch haben die Landwirtinnen und Landwirte durch die Umstellung an Flexibilität gewonnen und können effizienter wirtschaften, – sei es, indem sie eine grössere Fläche bewirtschaften oder einer Nebentätigkeit nachgehen.

Betriebsvergrösserung oder alternative Einkommensquellen

Seit den 1990er-Jahren ist die Zahl landwirtschaftlicher Betriebe in Graubünden markant rückläufig, während die bewirtschaftete Nutzfläche weitgehend konstant geblieben ist. Das deutet darauf hin, dass verbleibende Betriebe ihre Flächen vergrössern mussten, um wettbewerbsfähig zu bleiben – auch in Sumvitg.

Kleinere Landwirtschaftsbetriebe, die nicht expandieren können, suchen nach alternativen Einkommensquellen. «Es ist heute keine Seltenheit, dass Bauern und Bäuerinnen nebenher noch

einer anderen Arbeit nachgehen», sagt Steiner, die selbst wöchentlich eine Spielgruppe leitet. Marcus Duff setzt auf die Vermarktung eigener Marktprodukte sowie auf ein kleines Kaffee und auf eine Brockenstube als zusätzliche Standbeine: «Jeder findet seine Nische.»

Landwirtschaft und Tourismus:

Eine zukunftssträchtige Verbindung?

Auch der Agrotourismus gewinnt in Sumvitg an Bedeutung. Erlebnisbauernhöfe, Lama-Trekking oder Apéros auf Alpbetrieben bieten Besuchenden gefragte Einblicke in das Leben der Bergbäuerinnen und -bauern und bringen den Betrieben ein wichtiges Nebeneinkommen.

Dennoch gibt es Herausforderungen: Mutterkühe und Herdenschutzhunde können für Wander- und Bike-Fans eine Gefahr darstellen. «Man sollte immer einen Bogen um Weiden mit Mutterkühen machen und zur Sicherheit einen Stock dabei haben. Weiden mit Herdenschutzhunden würde ich gar nicht betreten», rät Steiner, die selbst keine Hunde hält, aber aufgrund des Wolfes ihre Alpweiden verstärkt kontrolliert.

Rückgang der Schaf- und Ziegenhaltung:

Der Wolf kehrt zurück

Die Rückkehr des Wolfes hat die Weidetierhaltung in der Surselva beeinflusst. Besonders Schaf- und Ziegenhalterinnen und -halter stehen vor grossen Herausforderungen. Marcus Duff gab seine Schafhaltung vor vier Jahren auf: «Hundefutter, Zäune, Behirtung – all das kostet. Trotz Schutzmassnahmen bleibt das Risiko hoch, und



Alppersonal in geselligem Beisammensein. Foto Archiv cultural Sumvitg



Landwirtschaft in früheren Jahren. Foto Archiv cultural Sumvitg

die ständige Sorge um die Tiere ist belastend.» Informationsveranstaltungen, etwa durch das Center Sursilvan d'Agricoltura, helfen den Landwirtinnen und Landwirten, sich auf die neue Situation einzustellen. Doch die Koexistenz mit dem Wolf bleibt ein emotionales und politisch brisantes Thema.

Strukturelle Veränderungen und Modernisierung

Die Landwirtschaft hat sich technisch stark gewandelt. Marcus Duff erinnert sich: «Mein Vater arbeitete noch mit Ross und Wagen. Erst als Lawinen unsere Gebäude zerstörten, mussten wir auf einen Transporter umsteigen.» Heute sind Maschinen unverzichtbar, um grössere Flächen effizient zu bewirtschaften und eine grosse Erleichterung im Arbeitsalltag. Denselben Effekt erzielte auch die Melioration 2019, wo Parzellen in mehreren Fraktionen der Gemeinde Sumvitg zusammengelegt wurden, um die Bewirtschaftung zu erleichtern. «Früher waren die Flächen viel zerstückelter. Heute ist die Situation deutlich besser», sagt Duff: «Wir Bäuerinnen und Bauern haben die Aufteilung unter uns gut gemeistert.»

Alpwirtschaft: Wandel durch Kooperationen und Privatalpen

Auch in der Alpwirtschaft haben die Landwirtinnen und Landwirte an Mitspracherecht gewonnen und damit traditionelle Formen durchbrochen. Während früher viele ihre Tiere auf gemeinschaftlich bewirtschaftete Alpen brachten, gewinnen heute Kooperationsalpen und Privatalpen an Bedeutung. Diese Entwicklungen erleichtern die Arbeit der Betriebe, da die Bewirtschaftung effizienter und wirtschaftlicher gestaltet werden kann.

Durch Zusammenschlüsse in Alpkooperationen können Investitionen in Infrastruktur und Her-

denschutz gemeinsam getragen werden. Gleichzeitig nutzen einige Landwirtinnen und Landwirte Privatalpen, um spezifische Produktionsmethoden zu verfolgen, beispielsweise für Bio-Produkte oder Direktvermarktung. Judith Steiner erklärt: «Die Organisation in Kooperationen oder als private Alpbewirtschafter gibt uns mehr Spielraum bei der Umsetzung individueller Anliegen.» Die Corporaziun d'alps Sumvitg feierte vor kurzem ihr 25-jähriges Bestehen.

Zukunftsansichten: Landwirtschaft im Einklang mit der Natur

Die Landwirtschaft in Sumvitg hat sich als anpassungsfähig erwiesen. Eine nachhaltige Zukunft könnte durch Direktvermarktung, Bio-Produkte und Kooperationen mit dem Tourismus gesichert werden. Judith Steiner betont: «Jeder Betrieb hat seinen eigenen Weg und seine Nische gefunden. Das ist wichtig, um Spannungen zu vermeiden.» Marcus Duff rät der jüngeren Generation: «Innovativ sein, flexibel bleiben und Freude am Beruf haben. Wer heute Bäuerin oder Bauer sein will, muss auch unternehmerisches Wissen mitbringen.»

Fazit: Eine Region im Wandel

Das 30-jährige Jubiläum der Uniun Purila Sumvitg zeigt, wie sich die Landwirtschaft erfolgreich an neue Herausforderungen angepasst hat. Der Wechsel von der Milchwirtschaft zur Mutterkuhhaltung, der Einfluss des Wolfs und die Modernisierung der Betriebe spiegeln den Strukturwandel wider. Marcus Duff fasst es treffend zusammen: «Der Bauernverein ist der Arm der Landwirte. Er bleibt unverzichtbar, um unsere Interessen zu vertreten und gemeinsam Lösungen für die Zukunft zu finden.»

Tabea Ammann



ANKOMMEN
IM FAMILIENBETRIEB



AUFTANKEN
IN ANGENEHMEM AMBIENTE



GENIESSEN
DER EXCELLENTEN KÜCHE



SEIN
IN HERZLICHER ATMOSPHÄRE

Familie Baselgia-Dermon
Via Sursilvana 34, CH-7172 Rabius
Telefon +41 (0)81 943 11 68, info@hotelgreina.ch, www.hotelgreina.ch



Gault Millau

CILDE
RESTAURANT

E-Mobility



Photovoltaik



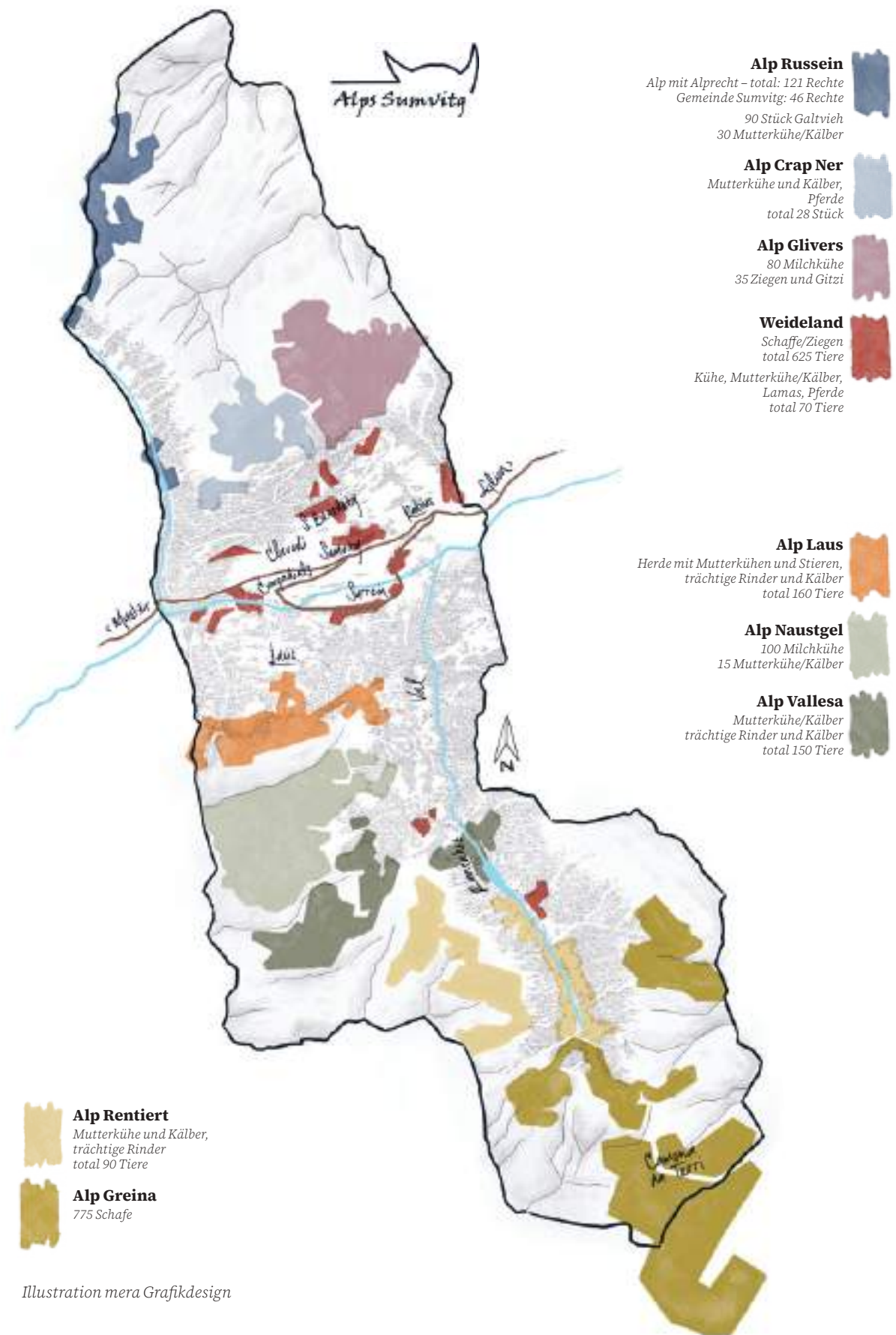
Renovation



Fernwartung &
Fernsteuerung



Übersicht der Alpbetriebe in der Gemeinde Sumvitg (Stand 2024)





**scrinariadavid
berthersegnas**

Architekturbüro Patrick Thurston

Scrinaria David Berther GmbH | Via Buretsch 1 | 7186 Segnas | +41 79 301 28 88 | www.scrinari.ch



**freeride
disentis**

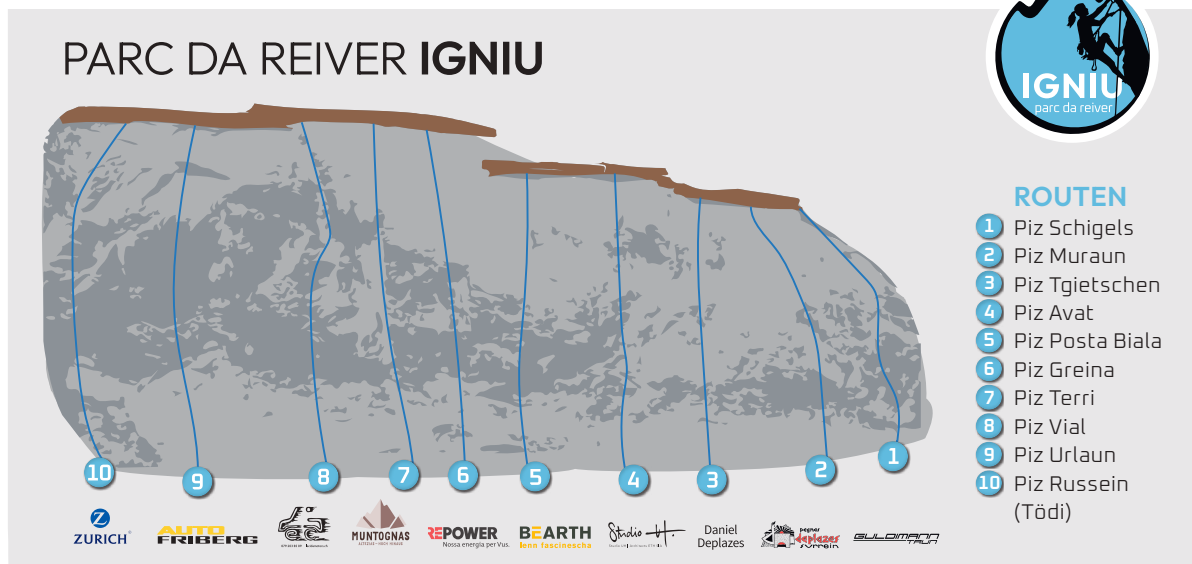
guid da muntogna | David Berther | +41 79 301 28 88 | www.freeride-disentis.ch

Zehn Mal hoch hinaus: im Kletterpark in Igniu bei Rabius

Der «Parc da reiver Igniu» in Rabius bietet ein spannendes Naturerlebnis für Kletterfans und Outdoor-Begeisterte.

Mit zehn abwechslungsreichen Kletterrouten inmitten der beeindruckenden Landschaft

der oberen Surselva ist dieser Park ein echtes Highlight für Jung und Alt.



Egal, ob Anfänger oder erfahrene Kletterinnen und Kletterer – der «Parc da reiver» hält für fast jedes Niveau die passende Herausforderung bereit. Der Kletterpark auf Naturfelsen bietet zehn Routen, die nach einheimischen Gipfeln benannt sind. Sie variieren in ihrer Schwierigkeit, sodass jede und jeder seine Grenzen austesten kann. Besonders Familien profitieren von der vielfältigen Gestaltung des Parks, denn unter fachkundiger Anleitung können auch Kinder erste Klettererfahrungen sammeln – oder sich auf dem Spielplatz oder im Bikepark nebenan austoben!

Sicherheit und freie Nutzung

Ein grosser Vorteil des Kletterparks: Die Nutzung ist kostenlos. Kletterer sollten jedoch zwingend ihre eigene Ausrüstung mitbringen und beachten, dass Helmpflicht besteht. Die Nutzung erfolgt auf eigene Verantwortung, wobei Gruppen gebeten werden, sich im Voraus anzumelden.

Ein Beitrag zur lokalen Tourismusförderung

Der «Parc da reiver Igniu» ist mehr als nur ein Kletterpark – er ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie naturnahe Erlebnisse den regionalen Tourismus stärken können. In Kombination mit dem nahegelegenen «Parc da bike Igniu» und Spielplatz mit Grillstelle bieten der Kletterpark und seine Umgebung eine perfekte Mischung aus Action, Sport und Naturgenuss von Frühling bis Spätherbst.

Bereit für das nächste Abenteuer? Dann schnell die Kletterausrüstung einpacken und den Kletterpark in Rabius entdecken.

Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeiten für Gruppen findet man auf www.parcigniu.ch.

Sumvitg Turissem



Aufnahme anlässlich eines Kletterkurses mit dem einheimischen Bergführer Ervin Jacomet. Foto Sumvitg Turissem

A T E L I E R

A stylized, handwritten signature in dark brown ink, appearing to read 'Schmid', positioned below the word 'ATELIER'.

Atelier SCHMIDT GmbH
Biro d'architectura · 7166 Trun



GEBRÜDER AG

MAISSEN

Scrinaria Lennaria Renovaziun e Planisaziun

Via Ferrera 5 7166 Trun Telefon 081 943 13 37 www.gebruedermaissen.ch

Eine Stimme zwischen Heimat und Welt

Chiara Jacomet ist eine Frau, die Grenzen überschreitet – musikalisch, kulturell und emotional.

Mit ihrer dunkelsamtigen Stimme und vielseitigen Projekten verbindet sie ihre rätoromanische Herkunft

mit modernen Klängen. Ich treffe sie virtuell – in einer Holzstube, typisch für die Surselva.

Ganz authentisch, ganz Chiara.

Die moderne Kommunikation ist längst auch in der Surselva angekommen. Man trifft sich auf dem Bildschirm mit diskret verschwommenem oder – besser noch – virtuellem Hintergrund. Blühende Apfelbäume oder Big Apple. Ein falsches Bild aber schön im Rahmen. Es ist fast paradox, lerne ich gerade die Frau, die locker aus dem Rahmen tanzt, zentriert im Rechteck meines Rechners kennen: Die Musikerin Chiara Jacomet. Elektropop-Muse, Jazz-Diva, Songwriterin und -poetin.

Vielseitige Künstlerin

Chiara ist eine vielseitige Künstlerin, die sich in verschiedenen musikalischen Formationen ausdrückt. Mit ihrer Band ladunna bringt sie rätoromanischen Synthpop auf die Bühne, während ihr Quartett comet modernen Jazz in frischen Klangwelten erkundet. Im Trio Jacomet-Rachide-Stiefel werden Volkslieder auf unkonventionelle Weise neu interpretiert, und im Duo Jacomet-Rachide reduziert sie diese Lieder auf das Wesentliche.



Chiara Jacomet: «Musik ist für mich ein Weg, Brücken zu bauen – zwischen Generationen, Kulturen und Welten.»

Foto zur Verfügung gestellt

Zusammen mit Pascal Dittli bietet das Duo eine musikalische Reise von traditioneller Jazzliteratur bis hin zu modernen Popperlen. Diese Projekte zeigen: Chiara lässt sich nicht in eine musikalische Ecke drängen. Sie bleibt einfach sie selbst – eine tief verwurzelte Rätoromanin mit musikalischen Flügeln, die sie in die Welt hinaus und wieder heimtragen.

Worte schaffen Bilder

«Musik ist für mich ein Weg, Brücken zu bauen – zwischen Generationen, Kulturen und Welten», sagt Chiara. Sie lässt ihre kraftvolle Stimme mit dem dunkelsamtigen Timbre wahlweise in ihrer Muttersprache Romanisch und in ihrer Künstlerinnensprache Englisch erklingen. Chiara erzählt, dass ihr Songtexte auf Rätoromanisch leichter fallen als auf Englisch. «Weil es die Muttersprache ist. Weil Worte Bilder schaffen und die am intensivsten leuchten in der Sprache, in der man denkt», sagt sie und strahlt, wenn die Musik den Takt des Gesprächs angibt. Ein Gespräch, das mit Leichtigkeit Tiefgang gewinnt. Denn Chiara Jacomet's Musik ist weit mehr als reine Unterhaltung. Sie ist ein Ausdruck von Zugehörigkeit, gleichzeitig ein Bekenntnis zur Vielfalt und eine Hommage an die Heimat – ihre eigene Heimat und andere Heimaten anderer Menschen.

Melancholie und Emotion

«Gerade Volkslieder sind gleichzeitig sehr regional und doch unglaublich international. Denn in ihnen steckt immer viel Melancholie und Emotion – und Emotionen sprechen bekanntlich überall dieselbe Sprache», erklärt die Sängerin, die an der Hochschule Luzern Jazzgesang und Komposition studiert hat.

Ob mit ihrem Synthpop, ihren modern interpretierten Volksliedern oder mit dem rauchigen Jazz: Chiara berührt. Authentisch und unverfälscht. Und auch ihr Bildschirmhintergrund macht mir übrigens nichts vor. Weder City noch Sandstrand – sie gönnt mir den Blick auf eine typische Holzstube irgendwo in der Surselva. Chiara ist konsequent authentisch und zeichnet damit ein starkes Bild. Eines einer Frau, die sich nicht von ihrem Bildschirm in die Welt hinaus tragen lässt, sondern von ihrer Musik – und mich nimmt sie gleich mit.

Tabea Ammann



Dachgeschossausbau | 2024

architectura
tambornino

Via Principala 44
7166 Trun

architectura@tambornino.ch
tambornino.ch



Foto Lotar Tomaschett



Gemeindeinformationen:
www.trun.ch



Tourismusinformationen:
www.surselva.info/Ferienregionen/Trun

Museum Cuort Ligia Grischa – mehr als nur Wissenswahrung

Wer Trun passiert, kann es kaum übersehen – das markante barocke Gebäude mit den schlichten Sgraffiti und den auffälligen Fensterläden: das Museum Sursilvan Cuort Ligia Grischa. Das heutige Museum ist ein Ort der Wissenswahrung, lebendiges Zeugnis der regionalen Geschichte, Förderin einheimischer Kunstschaffender – und nicht zuletzt ein Ort der Begegnung.

Ort mit Geschichte

Ende des 14. und zu Beginn des 15. Jahrhunderts entstanden im heutigen Gebiet des Kantons Graubünden drei Bünde: der Gotteshausbund (1367), der Zehngerichtenbund (1436) und der Graue Bund. Der Graue Bund wurde 1395 in Ilanz gegründet und 1424 in Trun neu beschworen und vertieft. An der Gründung massgeblich beteiligt waren drei Hauptherren: der Freiherr von Rhäzüns, der Graf von Sax-Misox sowie der Abt des Klosters Disentis. Letzteres kam bereits 765 durch ein Legat in den Besitz des Grundbesitzes, auf dem sich das heutige Museum befindet. Der bestehende Bau diente vermutlich als Verwaltungssitz des Klosters in Trun und möglicherweise auch als Herberge für Rei-

sende – schliesslich unterhielt das Kloster damals mehrere davon. 1588 wurde ein vergrößerter Neubau errichtet und 1674–1679 folgte das noch heute erhaltene Gebäude. Der Abt von Disentis stellte nach der Neubeschwörung seinen Hof in Trun dem Grauen Bund als Tagungs- und Gerichtsort zur Verfügung – und so wurde das Haus zu einem Schauplatz der Bündner Geschichte.

Im vergangenen Jahr jährte sich die Neubeschwörung in Trun zum 600. Mal – ein Anlass, der ein ganzes Jahr lang gefeiert wurde. Unter dem Motto «Unter dem Ahorn 2024» fanden zahlreiche Veranstaltungen in der Gemeinde statt, und auch das Museum präsentierte eine besondere Sonderaus-



«Sala da dertgira», das Gerichtssaal in der Cuort Ligia Grischa. Foto Lotar Tomaschett



Ein Werk ohne Titel des Künstlers Matias Spescha, das im Museum zu sehen ist. Foto Erica Cavegn

stellung zum Jubiläum. Während der 370 Jahre, in denen das heutige Museum Zentrum des Grauen Bundes war, beherbergte das Gebäude zahlreiche Ratsherren, Gesandte und weitere Persönlichkeiten. Während der Ausstellung konnte man ihnen «lauschen»: der Sitzung im Landrichtersaal, den Gesprächen im Flur oder den Absprachen in den Schlafkammern. Ein Blick hinter die Kulissen ermöglichte einen Eindruck von den aufwändigen Vorbereitungsarbeiten und gab Einblicke in den damaligen Speiseplan. Mit Hilfe beweglicher Bilder und Tonaufnahmen entstand so ein unterhaltsames historisches «Spiel», das auf historischen Quellen basierte.

Ort der Kunst

Heute spielt im Museum nicht nur Geschichte, sondern auch Kunst eine bedeutende Rolle. Zur Dauerausstellung gehören Originalwerke der bekanntesten Künstler aus Trun, darunter Alois Carigiet, Matias Spescha, Gieri Schmed und Schwester Gelia Degonda. In diesem Jahr steht die Kunst im Haus erneut im Vordergrund.

Matias und Hendri Spescha

Nach dem 600-jährigen Jubiläum darf Trun in diesem Jahr, wenn auch etwas bescheidener, ein weiteres Jubiläum feiern. Der einheimische Künstler Matias Spescha hätte nämlich heuer seinen 100. Geburtstag gefeiert. Dem 2008 verstorbenen, international renommierten Künstler wird mit drei grossen Ausstellungen im «Spazi d'art Matias

Spescha» gedacht: Im Verlauf des Jahres 2025 präsentieren Gaspare O. Melcher, Corsin Fontana und Not Vital ihre jeweilige Auseinandersetzung mit dem vielfältigen Werk von Matias Spescha. Im Museum Cuort Ligia Grischa wird derweilen die Beziehung zu seinem schriftstellerisch tätigen Bruder Hendri Spescha thematisiert: einerseits Matias, der Meister der Abstraktion und Reduktion und andererseits Hendri, einer der bedeutendsten Erneuerer der romanischen Lyrik. Gemeinsam gaben sie mehrere Werke heraus, Hendri als Autor und Matias als Illustrator – diese sind ebenfalls Teil der diesjährigen Ausstellung.

Fortunat Cagienard, Fis Guldumann und Andrea Alig

Im Saal Carigiet werden jährlich wechselnd Originalbilder des Truner Künstlers Alois Carigiet gezeigt. In diesem Jahr wird zusätzlich ein Raum mit einer Auswahl bisher noch nie gezeigter Skizzen eingerichtet. Und mit Fortunat Cagienard, Fis Guldumann und Andrea Alig bestücken und berei-



Ein Werk von Fis Guldumann im Garten des Museums. Foto Alexandra Guldumann

IHRE WERBUNG
AUS UNSERER
REGION



WEB | PRINT | GRAFICS | MARKETING

lunamedia.ch | via principala 36 | trun | 081 544 54 10 | info@lunamedia.ch



VETERINARIS CADI

**Vossa pratica da
veterinaris ella region**
Ihre Tierarztpraxis
in der Region

chern drei einheimische Kunstschaaffende die dies-jährige Sonderausstellung.

Der 2022 verstorbene Künstler Fortunat Cagienard wurde 1935 in Trun geboren und verbrachte dort seine Kindheit. Als gelernter Dekorationsmaler und Malerfachberater war er der Malerei nicht fremd. Er wurde zu einem vielseitigen Künstler, der neben Gemälden auch Skulpturen und Kunst am Bau schuf und Bücher illustrierte. Seine Malerei entwickelte sich im Laufe von 50 Jahren vom Realen zur gestalterischen Abstraktion. Bekannt wurde er vor allem in den 1980er-Jahren durch seine Fassadenmalerei und Resteisen-Skulpturen sowie durch die bekannten Kinder-Bilderbücher «Grischetta». Vom 5. April bis 6. Juli zeigt das Museum einen Querschnitt seiner Arbeiten.

Die zweite Sonderausstellung zeigt vom 12. Juli bis 29. Oktober Skulpturen und Textilwerke von Fis Guldumann und seiner Partnerin Andrea Alig. Fis Guldumann thematisiert in seinen Arbeiten «den Menschen und seinen Lebensweg» in all seinen Facetten. Als selbstständiger Heizungsmonteur wurde er geprägt von Materialien wie Eisen und Stahl, die auch heute noch seine Kunst massgeblich beeinflussen. Ergänzend arbeitet er mit Materialien wie Beton, Holz oder Ton. Durch die Kombination von Kreativität und Geschick lässt er Eisenplastiken und Kleinskulpturen entstehen.

Andrea Alig beschäftigt sich vorwiegend mit textilen Materialien. In ihrem Atelier in Zignau, in welchem sie gemeinsam mit Fis Guldumann wirkt, entstehen Werke wie «Hommage an die Frauen aus den Fünf Tälern 1424» – ein Teil der letztjährigen Ausstellung. Die fünf Stelen aus alten Leinwandstücken symbolisieren die Standhaftigkeit und Ausdauer der Frauen in den fünf Tälern des Grauen Bundes – eine beeindruckende Verbindung von Geschichte und Kunst.

Ort der Begegnung

Neben Geschichte und Kunst ist das Museum auch ein lebendiger Ort der Begegnung. Zahlreiche Veranstaltungen ermöglichen einen regelmässigen Austausch zwischen Geschichts-, Kultur- und Traditionsinteressierten. Führungen und Workshops bieten Möglichkeiten, sich noch intensiver mit den Ausstellungen auseinanderzusetzen. Der neu erschienene Kunstführer der Reihe «Schweizerische Kunstführer» der GSK ermöglicht es sogar, das Museum mit nach Hause zu nehmen. Den Besuch im Museum kann man bei einem Umtrunk im Hauskaffee oder auf Wunsch auch mit einem hausgemachten Apéro abrunden. Und auch Kinder kommen auf ihre Kosten: Im Dachgeschoss warten



Andrea Alig nahm an der Ausstellung «Grisch 2024» im Museum teil. Foto Erica Cavegn

verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten, die den Museumsbesuch für die Kleinsten zu einem Erlebnis machen.

Falls Sie nun wissen möchten, was aus dem Grauen Bund geworden ist, Kunstschaaffende kennenlernen oder Ihr Wissen zu einer altbekannten Künstlerin oder einem bestimmten Künstler vertiefen möchten – besuchen Sie uns. Wir freuen uns auf Sie.

Erica Cavegn-Pfister, Stiftungsratspräsidentin

Museum Sursilvan Cuort Ligia Grischa

Via Principala 90
CH-7166 Trun

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch,
Samstag, Sonntag
von 14.00 – 17.00 Uhr
oder auf Anfrage

Auskunft und Führungen

081 943 25 83
museum@trun.ch
www.museum-trun.ch

Strahler Touren

&

Geologie Exkursionen

für Familien,
Gruppen, Firmen
Schulen und
Individualgäste



aurira Laden

Souvenirs & Geschenke

Bergkristall Schmuck
Steinobjekte
Werkzeuge
Mineralien
Literatur

Öffnungszeiten

jederzeit nach Vereinbarung

Mi - Fr 16.00 - 18.30 Uhr
Sa 13.30 - 17.00 Uhr

Natur-Schätze
aus dem Herzen
der Schweizer Alpen

direkt vom einheimischen
Strahler & Goldwäscher

aurira Laden
Via Alpsu 50
7188 Sedrun

info@aurira.ch
www.aurira.ch

Priska Berther
079 364 58 49

Sandro Cavegn
078 888 07 24



aurira



Naturnahe
Erlebnisse
an der Rhein
Quelle

Quelle



GOLD WASCHEN

Tageskurs

Halbtageskurs

Crashkurs

Intensivkurs

Camona da Punteglias

Einfach, rustikal und gemütlich – die Camona da Punteglias ist eine einfache, rustikale und gemütliche Hütte der Sektion Winterthur, die auf 2311 m ü. M. in der Surselva oberhalb von Trun liegt.

Unberührte Natur

Die Hütte ist ein beliebtes Ziel für Bergsteigerinnen und Bergsteiger, Familien sowie Wanderbegeisterte. Ein Besuch – sei es als Ziel oder Zwischenstopp – über die gut markierten Wanderwege oder den Familienklettersteig wird mit einer grandiosen Aussicht und einer abwechslungsreichen Natur belohnt. Von der Camona da Punteglias aus lassen sich auch anspruchsvolle Touren starten, wie die Besteigung des Tödi (3614 m ü. M.) oder die Hüttenwanderung zur Cavardiras via Val Russein und zur Bifertenhütte via Val Frisal – alles inmitten unberührter Natur.

Mit Platz für bis zu 30 Gäste bietet die Camona da Punteglias einen rustikalen und gemütlichen Aufenthalt sowie eine idyllische Hüttenumgebung mit einer selbstgebauten Schaukel und einem Pool. Das Hüttenteam verwöhnt seine Gäste mit hausgemachten Spezialitäten, die oft aus regionalen Zutaten zubereitet werden. Besonders geschätzt wird das umfangreiche Kuchenbuffet sowie die familiäre Atmosphäre, die den Aufenthalt zu einem unvergesslichen Erlebnis machen.



Camona da Punteglias auf 2311 m ü. M. ob Trun.

Ein Rückzugsort

Der Zustieg zur Hütte beginnt in Trun oder Brigels. Wer die Wanderzeit verkürzen möchte, kann von der Alp da Schlans starten, die mit einer Fahrbewilligung oder einem Alpentaxi erreichbar ist. Die Camona da Punteglias ist ein besonderer Ort, der Naturliebhabende, Abenteuerlustige und Ruhesuchende gleichermassen begeistert – ein wahrer Rückzugsort inmitten der unberührten Bergwelt. Das Punteglias-Team freut sich auf Besuch. Weitere Informationen gibt es unter: www.punteglias.ch.

Ruedi und Brigitta Blöchliger

STRABAG

WORK ON PROGRESS

Der Kulturort Trun

Trun ist ein Ort mit einer reichen kulturellen Geschichte. Der im Jahr 2020 gegründete Verein Trun Cultura hat es sich zum Ziel gesetzt, das kulturelle Erbe von Trun – mit seinen bedeutenden Künstlern, Literaten und Musizierenden sowie den historisch einzigartigen Bauwerken – wiederzubeleben.

Zum Ensemble von Trun Cultura gehören verschiedene Häuser und Räume, in denen ein interessiertes Publikum saisonale Ausstellungen und wechselnde Angebote erleben kann, die einen Besuch in Trun zu einem inspirierenden Erlebnis machen.

Der Spazi d'Art Matias Spescha

Der Spazi d'Art Matias Spescha ist dem Bündner Künstler Matias Spescha (1925–2008) gewidmet, dessen bedeutender Nachlass einen Teil des Ausstellungskonzepts bildet. Die rund 1000 m² grosse, lichtdurchflutete ehemalige Produktionshalle der Tuchfabrik Truns AG bietet dafür den optimalen Rahmen.

Die dritte Ausstellungssaison steht ganz im Zeichen des 100. Geburtstages von Matias Spescha. Unter dem Titel «100 onns Matias Spescha – Eine Hommage in drei Begegnungen» gestalten die drei bedeutenden Bündner Künstler Gaspere Otto Melcher, Corsin Fontana und Not Vital in drei aufeinander folgenden Ausstellungen ihre jeweils eigene Auseinandersetzung mit dem Jubilar, der sie als Künstler, Wegbereiter und auch als Freund prägte. In ihren Ausstellungen von Mitte März bis Mitte November 2025 präsentieren die Künstler aktuelle Arbeiten, die sie mit ausgewählten Werken von Matias Spescha zusammenführen – von der Malerei über Plastiken bis hin zu Zeichnungen und Druckgrafiken.



Der Spazi d'Art Matias Spescha ist dem Bündner Künstler Matias Spescha (1925–2008) gewidmet. Foto Isabelle Wetstein Heller



Die dritte Ausstellungssaison steht ganz im Zeichen des 100. Geburtstages von Matias Spescha. Foto Ralf Feiner

Die Casa Carigiet

Das denkmalgeschützte, herrschaftlich-barocke Haus aus dem Jahr 1769 wird nach einem verheerenden Brand im Jahr 2019 in mehreren Bauetappen als öffentliches Kulturzentrum wiederaufgebaut. Es ist den im Haus geborenen, berühmten Söhnen von Trun gewidmet: dem Maler und Kinderbuchillustrator Alois Carigiet (1902–1985) sowie dessen Bruder, dem Kabarettisten und Schauspieler Zarli Carigiet (1907–1981).

Die erste Bauetappe, bei der das Dach gesichert wurde, wurde Ende Februar 2024 abgeschlossen. Bis zum Sommer 2025 werden weitere Sicherungsmassnahmen im Inneren des Gebäudes realisiert und das Haus wird im Spätsommer, noch während der Umbauphase, erstmals für das Publikum geöffnet.

Die Ausstellung «L'entschatta / Der Anfang» mit Werken aus dem Nachlass der Familie Carigiet thematisiert die Baustelle als Motiv im Schaffen von Alois Carigiet. Zum einen spiegelt sich darin das Interesse des Künstlers an der Technik und sein Blick auf die Schönheit des Maschinellen, zum anderen faszinierte ihn auch der Eingriff des Menschen in die Natur. Ergänzt wird diese Position durch Installationen der Künstlerin Nadine Cueni in der Stalla und im Garten, die den Urwald als ewige Baustelle und Ort der Erneuerung inszeniert.



Die Casa Carigiet – das denkmalgeschützte, herrschaftlich-barocke Haus aus dem Jahr 1769. Foto Thomas Imboden



Die Casa Carigiet soll in Zukunft als Kulturhaus genutzt werden. Visualisierung Büro gasser,derungs



OGNA – die grösste begehbare Skulptur der Schweiz. Foto Desax AG, Gomiswald

OGNA

Die grösste begehbare Skulptur der Schweiz, im Jahre 2013 nach Plänen von Matias Spescha errichtet und im Innern mit Wandmalereien und Skulpturen versehen, offenbart eine überraschende Einheit mit dem Panorama der umliegenden Berge und dem offenen Himmel. Ihre phänomenale Akustik animiert Kulturschaffende regelmässig dazu, diesen sakral anmutenden Raum für musikalische und künstlerische Ereignisse zu nutzen.

In diesem Jahr organisiert Trun Cultura anlässlich des 100. Geburtstags von Matias Spescha zwei Jubiläumsevents in der OGNA. Am 19. Juli 2025 findet ein Jubiläumskonzert mit Christoph Sietzen, dem weltweit bekannten Marimba-Virtuosen und Perkussionisten statt. Am 16. August 2025 zeigt die Tanzkompanie Moving Mountains rund um die

Bündner Choreografin Ellen Wolf eine Performance sowie den dazugehörigen Film, der in der Skulptur gedreht wurde.

Casa Desax

Das letzte Haus des Ensembles, die Casa Desax, soll in den nächsten Jahren in ein Literatur- und Gästehaus verwandelt werden. Das denkmalgeschützte, 1782 erbaute Rokoko-Haus ist einzigartig in Graubünden und wird das kulturelle Angebot von Trun Cultura optimal ergänzen und erweitern. Geplant sind Gästezimmer und eine Bibliothek, die surselvische Literatur in einem exklusiven Ambiente vermittelt, das zugleich Bezug zur Geschichte des Hauses herstellt. Die Planung und Finanzierung stehen 2025 im Vordergrund.

Esther Spycher, Projektleitung Trun Cultura



Mein Name ist Rui Miguel de Carvalho Figueiras und ich habe im Jahr 2017 meine eigene Gerüstfirma gegründet.

Wir sind spezialisiert auf Gerüstmontagen aller Art. Die Zufriedenheit meiner Kunden sowie unserer Mitarbeiter steht für mich im Vordergrund. Wir garantieren eine speditive und insbesondere sichere Arbeit.

Tel. +41(0) 76 339 46 14
www.ruipalancaus.ch
info@rpalancaus.ch



Passion vor Pension: Die Trunser Schnapsidee

*Was als Schnapsidee begann, hat sich zu einer Reihe edler Tropfen entwickelt.
Sowas passiert, wenn Handwerk kein Muss, sondern Muse ist – und zwei Freunde
sich für Passion statt Pension entscheiden.*

In der kleinen Destillerie «Daguot» schnurrt die Schnapsbrennanlage an diesem verhangenen Nachmittag wie ein Kätzchen, das sich vor der Nässe in die warme Stube geflüchtet hat. Robert Cathomas, einer der beiden Brennmeister, ist heute nicht da. Er muss gesundheitlich kürzertreten. «Normalerweise sind wir beide hier», entschuldigt ihn Beni Simeon, der andere Brennmeister und Trunser Urgestein, und hält heute allein die Stellung. Gelassen sitzt er am Tisch und beobachtet das glasklare Rinnsal, das aus dem Kupferkessel fliesst – «dia letschta Zwetschga vum Jahr». Simeon hat Zeit – oder er nimmt sie sich. Es ist reine Auslegungssache. Feierabend macht er, wenn er nach Hause geht. So einfach ist das. Auf die Uhr schaut er dabei nie. Schliesslich ist sein Arbeitstag längst kein Müssen mehr, sondern ein Dürfen. «Das Erfolgsgeheimnis ist kein Geheimnis – es ist einfach die Leidenschaft», erklärt der Schnapsbrenner, der zusammen mit Geschäftspartner Robert Cathomas nach der Pension das Hobby zum Beruf gemacht hat. Erfolg haben die beiden allemal: Mehrmals wurde ihre Schnapsdestillerie als «Brennerei des Jahres» ausgezeichnet. Ihr Gin ist hochdatiert, und ihr Kirschbrand wurde als bester des Landes gekürt. «Da haben sie besonders in der Innerschweiz gestaunt – ausgerechnet wir, mit unseren Früchten aus der Bündner Bergregion!» Dabei sind nicht nur die Bündner Früchte, sondern auch die Brennmeister selbst in der Szene echte Exoten. Schon ihr Werdegang ist einzigartig.

Die Idee kam auf der Jagd

«Die Schnapsidee kam uns auf der Jagd.» In der Jagdhütte von Beni Simeon oberhalb von Trun schmiedeten Cathomas und Simeon an dunklen Herbstabenden aus der Idee eines klaren Brandes einen klaren Plan. Wenn draussen die Nebelschleier über die grünen Alpwiesen zogen und der Kauz in den Abendhimmel klagte, philosophierten die beiden Weidmänner bei ein, zwei Kurzen lange über ihre Zukunft. Ruhe- oder Unruhestand? Hobby oder Beruf? Pension oder Passion? «Wir machen es entweder ganz oder gar nicht – mehr», sagten sie sich, als sie beschlossen, das Schnapsbrennen professionell zu betreiben. Sie schrieben sich nach ihrer Pensionierung am Landwirtschaftlichen Bildungszentrum in Cham ein und absolvierten dort ihre Ausbildung zum Brennmeister. Als Belohnung für ihr Diplom schenkten sie sich eine Brennanlage der Spitzenklasse, hergestellt von der Fir-



Mehrmals wurde die Schnapsdestillerie von Beni Simeon (links) und Robert Cathomas als «Brennerei des Jahres» ausgezeichnet. Foto Archiv Daguot

ma Holstein in Markdorf am Bodensee. Von wegen Kätzchen. Eine Holstein ist der Rolls-Royce unter den Brennanlagen, wie gemacht für eine Wohlfühlfahrt auf der Überholspur und völlig ungeeignet für eine Kaffeefahrt für Senioren.

Die Qualität ist kein Zufall

Was in der Trunser Jagdhütte seinen Anfang nahm, wird heute in Ilanz fortgesetzt. Dort befindet sich die Destillerie Daguot. «Das hat sich so ergeben, ist Zufall. Wie so manches im Leben.» Kein Zufall ist hingegen die Qualität des Schnapses. Da muss alles stimmen. Ohne Kompromisse, vom Reifegrad der Früchte über die Qualität der Maische bis hin zum Alkoholgehalt. Exakt 42,2 % hat übrigens der Gin. «Komma zwei, weil wir zwei Brennmeister und vor allem zwei Freunde sind.» Das passt. Den Gin gibt es an diesem Nachmittag neben der schnurrenden Brennanlage zu probieren. Wie er schmeckt? Nach Wachholder. Nach Jagdhütte. Nach Daheim. Nach grosser Leidenschaft und tiefer Freundschaft. Einfach hervorragend.

Tabea Ammann



confidar
Treuhand & Immobilien

GENIESSEN SIE IHREN AUFENTHALT IN DER SURSELVA

Wir sind Ihr Partner in den Bereichen
Treuhand und Immobilien



TREUHAND | SUISSE

Confidar Treuhand AG
Illanz/Glion • Laax • www.confidar.ch



«Cantei romontsch!» – «Singt Rätoromanisch!»

In der Cadi – da Breil entochen sil Pass dall'Alpsu e sil Pass dil Lucmagn – ist das Singen nicht nur eine beliebte Freizeitbeschäftigung, sondern ein wesentlicher Bestandteil der kulturellen Identität. «Cantei romontsch!» – «Singt Rätoromanisch!», dieser Aufruf hallt seit Generationen durch die Täler Romanischbündens. In Zeiten, in denen das Rätoromanische unter Druck gerät, bietet der Gesang der Sprachgemeinschaft eine Möglichkeit, die Muttersprache lebendig zu halten und weiterzugeben.

Die Bedeutung des Gesangs in der rätoromanischen Kultur

Das Rätoromanische ist seit 1938 eine der vier Landessprachen der Schweiz. Rund 20'000 Menschen sprechen Sursilvan, eines der fünf rätoromanischen Idiome. In den Gemeinden der Cadi ist das Sursilvan die Alltagssprache sowie die offizielle Amts- und Schulsprache.

Chöre spielen eine wichtige Rolle bei der Pflege des rätoromanischen Liedguts. Beinahe jedes

Dorf hat einen oder mehrere Chöre, in denen Menschen aller Altersgruppen zusammenkommen, um gemeinsam zu singen. Das spiegelt sich auch im Lied «Cantei Romontschs» des Komponisten Hans Erni und des Dichters Luis Candinas wider. Bereits vor über 100 Jahren haben sie die Bevölkerung aufgerufen, in der Muttersprache zu singen: «Cantei romontsch, schei resonar nies vegl lungatg a nus schi car!» – «Singt Romanisch, lasst unsere alte, geliebte Sprache erklingen!»

Neben Volksliedern und Chormusik bereichern auch zeitgenössische Stile wie Pop, Rock und Rap die vielfältige Musikszene der Dörfer in der Cadi. Pascal Gamboni, Ursina, Mattiu, Astrid Alexandre, Giganto, Sirius und viele weitere «cantauturas e cantauturs» schreiben und singen ebenso auf Rätoromanisch und gewinnen damit ein neues Publikum zu Hause und ausserhalb der Bündner Grenzen. In diesem Zusammenspiel von Tradition und Innovation bleibt die Sprache für jüngere Generationen attraktiv und bewahrt gleichzeitig ihre kulturelle Bedeutung.

LITERATURTIPP 1: «LA GRISCHA 1-3»



Ob Volkslied, Chorlied oder Kinderlied – entdecken Sie mit der Liedermacherin Corin Curschellas und ihren Mitmusikerinnen und -musikern das rätoromanische Liedgut in diesen illustrierten Büchern mit deutscher Übersetzung und CDs.

LITERATURTIPP 2: «Chantai rumantsch!» und «Gion Antoni Derungs»



In den beiden Büchern der Musikwissenschaftlerin Laura Decurtins finden Sie alles Wissenswerte zur bald 500-jährigen Musikgeschichte Romanischbündens und zu einem ihrer bedeutendsten Vertreter, dem Komponisten aus Vella Gion Antoni Derungs.

Die ersten Töne wagen – «Cantei!»

«La musica ei in lungatg universal» – «Musik ist eine universelle Sprache». Dieses Motto unterstreicht die Kraft der Musik, Menschen zusammenzubringen und Sprachbarrieren zu überwinden. Auch für Nicht-Rätoromanischsprachige bietet das Singen eine schöne Möglichkeit, einen ersten Zugang zur Sprache zu finden oder sie zu verbessern und in einer neuen und kreativen Form zu gebrauchen.

Eines der beliebtesten und bekanntesten Chorlieder ist «La sera sper il lag» des Laaxer Lehrers und Komponisten Gion Balzer Casanova. Es besingt in eingängigen, melancholischen Klängen die Schönheit der Bündner Berglandschaft und beruhigt das aufgewühlte, sehnende Herz. Dieser musikalische Balsam für die Seele hat weit über die Landesgrenzen hinaus eine grosse Fangemeinde gefunden. Weiter auf Seite 84

Singen Sie mit und wagen Sie Ihre ersten Töne:

La sera sper il lag

*Solem ruaus cheu sin la riva
d'umbriva stat il lag curclaus,
il bi sulegl cun sia glisch tardiva,
davos ils cuolms ei sesbassaus.*

*E giu da tschiel las steilas biaras,
migeivel miran giu el stgir,
miu cor tgei aunc empiaras,
va era ti tier dulutsch durmir.*

Text: Flurin Camathias



Musik erleben

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, die musikalische Seite des Rätoromanischen zu erleben, sei dies an Dorffesten, an Open Airs, an Konzerten in lokalen Kulturhäusern oder in der Kirche. Mit der Frage «Tgei occurrenzas da musica han liug?» erhalten Sie bei den lokalen Tourismusbüros Auskunft zu den aktuellen Musikveranstaltungen. Oder Sie informieren sich online auf chalender.ch.

Veranstaltungstipp: Festival da la chanzun rumantscha

Am ersten Oktoberwochenende 2025 findet in Vella in der Val Lumnezia das «Festival da la chanzun rumantscha» statt. Der Verein «La chanzun rumantscha» organisiert dieses interromanische Treffen im Zeichen des rätoromanischen Lieds bereits zum dritten Mal. Das Festival bietet eine Plattform für neue Ideen und sensibilisiert für das reiche Kulturgut der Rumantschia. Ein wesentlicher Punkt des Festivals ist die Förderung neuer Kompositionen.



Lia Rumantscha

Abends am See

*Erhabene Ruhe hier am Ufer.
Der See ist von Schatten bedeckt.
Die schöne Sonne mit ihrem abendlichen Licht
ist hinter den Bergen untergegangen.*

*Und vom Himmel schauen die vielen Sterne
sanft in die Dunkelheit hinab.
Mein Herz, was ersehnt du noch?
Sink jetzt auch du in süssem Schlaf.*

Übersetzung: Andreas Cavegn

Und so tönt die Sprache:

«La sera sper il lag»

Quelle: Stiftung Pro Laax

Auf den Geschmack – oder den Gesang – gekommen?

Im Onlineshop der Lia Rumantscha finden Sie eine umfangreiche Sammlung an CDs rätoromanischer Künstlerinnen und Künstler mit Musik zum Hören und Mitsingen. Die passende Lektüre wie zum Beispiel unsere Literaturtipps sind ebenfalls vorhanden. Sie möchten sich in Bezug auf die Sprache zuerst noch «warmsingen»? Bei der Lia Rumantscha können Sie alle fünf Idiome und Rumantsch Grischun lernen – in Wochenkursen, Ferienkursen, Crashkursen, Online-Kursen oder Privatkursen. Oder Sie entscheiden sich für den Einstieg ins Rätoromanische beim «Café rumantsch» der Lia Rumantscha. Die informellen Gesprächscafés gibt es in mehreren Regionen in der ganzen Rumantschia wie auch online. Personen, welche die Sprache lernen, treffen sich mit versierten Sprecherinnen und Sprechern und tauschen sich zu einem Tagesthema aus.

Lia Rumantscha

Via Städtli 18
7130 Ilanz/Glion
081 920 80 60
info@rumantsch.ch
www.liarumantscha.ch

Die Lia Rumantscha ist die Dachorganisation der rätoromanischen Sprachförderung. Im Auftrag des Bundes und des Kantons Graubünden vertritt sie die Interessen des Rätoromanischen in allen Bereichen des öffentlichen Lebens. Die Lia Rumantscha übersetzt, verlegt, ermöglicht und fördert Projekte zugunsten der rätoromanischen Sprache und Kultur. Zudem informiert und berät sie Institutionen, Organisationen sowie Privatpersonen. Die regionale Zweigstelle der Lia Rumantscha befindet sich in Ilanz.

Da gibt es nichts zu meckern!

WIR setzen uns ein,
damit Ihre EDV rund
läuft, und SIE die
Ferien in vollen Zügen
geniessen können.

Spinnt Ihr WLAN in
der Ferienwohnung,
streikt Ihr Notebook
in der Ferienzeit,
brauchen Sie ein
Ersatzgerät oder
einfach eine Beratung?
Dann sind Sie bei uns
genau richtig.

Sin bien seveser


edecom
computer sa

www.edecom.ch
081 943 31 31
24h Pikett 081 511 24 07





Casatec bietet Ihnen eine tadellose Dienstleistung in der Ausführung Ihrer Projekte an: Neubauten, Renovationen oder Reparaturen.

Ihr Partner für Arbeiten in und rund um das Haus:
Sanitärinstallationen – Heizungsinstallationen – Lüftungsintallationen
Werkleitungen – Strassenreinigung – Begrünungsarbeiten

Zukunftsorientiert und innovativ
Der Kunde steht im Mittelpunkt
Markt-, Wettbewerbs- und Ergebnisorientiert
Mit zuverlässigen Partnern
Attraktive Arbeitsplätze für kompetente Mitarbeiter



casatec

tecnica per dadens e dado

Casatec SA – Via dalla Stampa 8 – Postfach 116 – 7180 Disentis/Mustér
081 920 35 35 – info@casatec.ch – www.casatec.ch